

MataRéport

Informationen aus dem Städtischen Mataré-Gymnasium.Europaschule

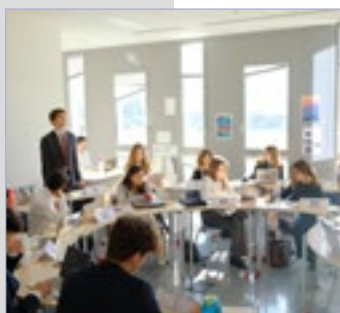
Courage AG - Schule ohne Rassismus Seite 32



Jugend forscht AG Seite 28



Englandaustausch Seite 54



Konzertankündigung

Weihnachtskonzert der Chöre

am 13.12.2024 um 19 Uhr
in der Aula der Schule



Herzliche Einladung!



Impressum

Herausgeber:

Mataré-Gymnasium.Europaschule
Niederdonkerstraße 36
40667 Meerbusch

Tel.: +49 (21 32) 50 95 00

Fax: +49 (21 32) 50 95 050

E-mail: matare@meerbusch.de

Website: www.matare.de

Fotos und Abbildungsrechte:

Farideh Morgen, Friedhört Belthle,
die Autorinnen und Autoren sowie
MataReport.

Redaktion:

Sabine Graf

Layout:

Ma`Lane mediadesign

Oberjägerweg 16

83671 Benediktbeuern

Telefon: 08857 899 55 07

Telefax: 08857 899 55 17

www.malane.de | info@malane.de



***Dieser MataRéport wurde
klimaneutral produziert.***

In eigener Sache

„Demokratie muss man nicht nur wollen – man muss sie auch können.“

(Marina Weisband)

Liebe Schüler*innen, liebe Eltern und liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Demokratie steht unter Stress. Ihr Fundament wird zunehmend durch gezielte mediale Desinformationen und populistische Positionen in Frage gestellt, wodurch demokratische Grundstrukturen ins Wanken geraten.

Demokratische Diskurse und demokratisches Handeln fußen auf der Grundlage von Fakten und wissenschaftlichen Erkenntnissen, also auf einem konsensualen Verständnis darüber, was wahr ist.

Gerade die Schule hat hier einen herausragenden Auftrag, denn unter ihrer Obhut wächst die Generation heran, die in einigen Jahren die Positionen von Entscheidungsträgern in unserer Gesellschaft einnimmt. Deshalb müssen Schüler*innen auf der Grundlage einer umfassenden Bildung in die Lage versetzt werden, ihre Lebenswelt selbst gestalten zu können, um Selbstwirksamkeit im Handeln auch in den politischen Bereichen zu erfahren. Selbstwirksamkeit und der Wille, selbst Verantwortung zu übernehmen, entziehen Populismus und Radikalismus ihren Nährboden. Die aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen und politischen Anforderungen machen es nötig, dass wir unsere demokratische Gesellschaft vor Angriffen schützen. Neben einer fundierten Bildung in den verschiedensten Bereichen, ist daher die politische Bildung und die Demokratieförderung eins der wichtigsten Anliegen unserer Zeit.

Das Mataré-Gymnasium.Europaschule sieht sich den europäischen Werten im Besonderen verbunden. Lesen Sie in den vielfältigen Beiträgen dieser Ausgabe des MataRéports, wie unsere Schule als Europaschule seine Bemühungen im Bereich der poli-



Sabine Graf

tischen Bildung deutlich verstärkt hat.

Zuvor möchte ich mich aber bei dem Team des MataRéports bedanken:

Ein großes Dankeschön geht an Fari-deh Morgen, die sich in dieser Ausgabe wie auch schon in den vergangenen Jahren darum gekümmert hat, neue Kolleginnen und Kollegen, Referendar*innen, Praxissemesterstudierende und das Schulgebäude ins rechte Licht zu rücken.

Außerdem möchte ich mich herzlich bei meinem Team der Zweitkorrektur, Lisa Billen, Christina Strecker und Tessa Gewehr, ganz herzlich bedanken. Sie sind wie immer sehr verlässlich dem Fehlerteufel nachgejagt.

Der MataRéport hat seit dieser Ausgabe einen neuen Layouter. Herzlichen Dank, Herr Olschewski-Hardt, für die unkomplizierte und professionelle Zusammenarbeit von der ersten Minute an.

Und wie immer möchte ich mich natürlich bei allen Schüler*innen, Eltern und Kolleginnen und Kollegen bedanken, die den MataRéport mit vielfältigen Beiträgen und wunderbaren Fotos bestückt haben. Danke, danke, danke...

Viel Spaß beim Lesen!

Sabine Graf

Redaktionsleitung



Bericht des Schulleiters

Sehr geehrte Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler,

heute, am 16. November 2024, dem Erscheinungsdatum unseres aktuellen MataRéports, möchte ich nicht nur die gesamte Schulgemeinde unserer Schule sehr herzlich grüßen, sondern ich heiße besonders auch alle interessierten Eltern zusammen mit ihren Kindern ganz herzlich zum diesjährigen Tag der offenen Tür am Mataré-Gymnasium.Europaschule in Meerbusch willkommen. Nachdem Sie sich bereits am 06.11.2024 bei unserem Info-Abend ein erstes Bild von unserer Schule haben machen können, geht es am heutigen Tag der offenen Tür darum, das Mataré genauer kennenzulernen.

Verehrte Eltern der aktuellen Grundschülerinnen und -schüler, sicherlich finden bei Ihnen zurzeit ausgiebige Gespräche dahingehend statt, welche weiterführende Schule denn nun die richtige Schule speziell für Ihr Kind ist. Daher möchte ich im Rahmen meines Grußwortes kurz auf die Schwerpunkte unserer Schule eingehen, die im Rahmen dieses Magazins weiter konkretisiert werden.

Die pädagogische Arbeit am Mataré-Gymnasium.Europaschule ist dadurch gekennzeichnet, dass die Vermittlung einer fundierten, gymnasiale Bildung auf der Höhe der Zeit im Vordergrund steht. Die qualifizierte Arbeit der Kolleginnen und Kollegen und die damit verbundene Offenheit, neue frische Konzepte zu erproben und neue konzeptionelle Wege zu beschreiten, sind ein Qualitätsmerkmal der pädagogischen Arbeit hier an unserer Schule.

Durch die Einführung des deutsch-englischen Bildungsgangs im Jahre 1986 wurde die Grundlage für die heutige international-europäische Ausrichtung an unserer Schule gelegt. Eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern nutzt das bilinguale Angebot, bereitet es doch hervorragend auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt vor.

Damit einhergehend ermöglichen die zahlreichen Partnerschaften mit Schulen in Frankreich und Großbritannien sowie die Kontakte, die wir als „Erasmus+-Schule“ ins europäische Ausland unterhalten, unseren Schülerinnen und Schülern, die Kultur des jeweiligen Landes aktiv kennenzulernen. Der internationale Praktikumsaustausch mit Schulen nördlich von London ist ein weiteres Beispiel dafür, wie wichtig uns internationale Kontakte und der damit verbundene Erfahrungsaustausch sind. Darüber hinaus wird momentan eine Partnerschaft mit einer Schule in Finnland angebahnt, um unseren Schülerinnen und Schülern einen noch breiter gefächerten internationalen Austausch mit Schülerinnen und Schülern aus anderen Ländern zu ermöglichen. Interkulturelle Kompetenzen werden auf diese Weise erworben, die für die weitergehende Entwicklung der Jugendlichen äußerst wertvoll sind. Die Tatsache, dass wir eine Europaschule sind und dass daher u.a. europäische Themen ein fester Bestandteil der verschiedenen Lehrpläne sind, ist ein weiteres Indiz dafür, dass bei uns die Vermittlung europäischer Werte weit im Vordergrund steht.

Das qualitativ hervorragende Angebot unserer Schule wird ergänzt durch eine Schwerpunktsetzung im Bereich der ästhetischen Bildung, der Chor- und Instrumentalarbeit. Mittlerweile singen nahezu 200 Schülerinnen und Schüler in unseren verschiedenen Chören, zahlreiche weitere Schülerinnen und Schüler sind aktive Mitglieder in unserer Instrumental-AG. In den letzten Jahren haben wir vielfach eindrucksvoll erlebt, was für eine wichtige Funktion das Musikangebot für unsere Schülerinnen und Schüler und die gesamte Schulgemeinde hat.



Christian Döller

Die naturwissenschaftlichen Wettbewerbe, die verschiedenen Konzepte im Rahmen der Berufswahlorientierung sowie das Angebot, das Fach Wirtschaft-Recht als Differenzierungsfach in der Mittelstufe bzw. das Fach Sozialwissenschaften als Leistungskurs in der Oberstufe zu wählen, sind unserer Überzeugung nach wichtige Eckpfeiler der Mission, unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Herausforderungen und Erfordernisse der Zeit nach der Schule und ihrer beruflichen Zukunft vorzubereiten.

Eine weitere, wichtige Voraussetzung für das Gelingen schulischer Entwicklungsprozesse ist die enge Zusammenarbeit zwischen Schülerschaft, Kollegium und Eltern. Die gesamte Schulgemeinschaft zieht an einem Strang. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, dass viele ehemalige Schülerinnen und Schüler nunmehr ihre Kinder hier angemeldet haben und als Eltern mit „ihrem“ Mataré weiterhin eng verbunden sind.

Neben den soeben skizzierten Aspekten, ist mir als Schulleiter die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu kritisch-mündigen Bürgern ein Herzensanliegen. Insbesondere in Zeiten von alternativen Fakten, zunehmenden rassistischen, antisemitischen und xenophoben Vorfällen und einer antieuropäischen Grundhaltung, ist es wichtiger denn je, un-

seren Schülerinnen und Schülern deutlich zu machen, dass die Verteidigung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung und ein Lernen in einem geeinten und friedlichen Europa alternativlos sind.

Die digitale Entwicklung unserer Schule und die damit verbundene Neuausrichtung von Unterricht hat seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie deutlich an Fahrt aufgenommen. Die Stadt Meerbusch hat dabei eine sehr aktive Rolle übernommen, indem sie die Zeichen der Zeit erkannt und die Ausstattung der weiterführenden Schulen mit digitalen Endgeräten weit vorangebracht hat. So sind mittlerweile alle Schülerinnen und Schüler mit einem digitalen Endgerät ausgestattet, genauso wie die Lehrerinnen und Lehrer. Damit eröffnen sich natürlich viele Möglichkeiten, Unterricht weiter zu entwickeln. Auch, was die digitale Ausstattung unserer Schule mit Präsentationsmedien angeht, hat sich Vieles entwickelt. Im Zuge der Mittelfreigabe durch den Digitalpakt der Bundesregierung konnten wir alle Räume mit Beamer und Apple-TV ausstatten. Auch wurden in den letzten Jahren vermehrt digitale Boards angeschafft, die hinsichtlich Visualisierungs- und Präsentationstechniken neue Standards ermöglichen.

Ich hoffe, dass ich Ihnen einen informativen Überblick über unsere Schwerpunkte geben konnte und dass Sie nach der Lektüre dieser aktuellen Ausgabe unseres Mataré-ports unsere Schule etwas besser kennenlernen konnten. Ich wünsche Ihnen einen ertragreichen und schönen Vormittag mit interessanten Einblicken in den Unterricht und informativen Gesprächen. Zögern Sie nicht, mich und meine Kolleginnen und Kollegen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler anzusprechen. Wir helfen Ihnen sehr gerne weiter.

Es grüßt Sie herzlich

Christian Dölls
Schulleiter

Inhaltsverzeichnis

Vorspann

Impressum.	II
Konzertankündigung.	II
In eigener Sache.	1
Bericht des Schulleiters.	2
Inhaltsverzeichnis.	3

Unsere Schule

Neues vom Förderverein.	4
Unsere SV.	6
Neue Kolleg*innen und Referendar*innen.	8
Unsere Praktikant*innen.	12
Schulpflegschaft.	13

Unsere Europaschule

Unsere neuen SextanerInnen.	14
Impressionen vom Fußballturnier zur Einschulung.	16
Abitur 2024.	17
Europaschule sichtbar machen – Demokratie stärken.	18
Qualitätsauszeichnungen für das Mataré-Kernprofil.	20
„Blindekuh mit dem Tod“.	21
Botschafter AG des Europäischen Parlaments.	22
Impressionen vom Sport-Spiele-Tag.	23
Ganztag.	24
Model United Nations.	26
Golf AG.	27
Jugend Forscht AG.	28
Neue Technik-AGs.	30
Courage AG.	32

Fachschaft Mathematik

Mathewettbewerbe.	33
„Mataré meets KUMON“: Die Reise geht weiter!.	34

Fachschaft Informatik

Informatik in der Unterstufe.	36
DigiWorkshop.	36
Informatik in der Oberstufe.	37
Spieleprogrammierung.	38

Fachschaft Kunst

Kunstaussstellung.	39
Projekte.	40

Fachschaft Französisch

DEL F am Mataré-Gymnasium.	42
------------------------------------	----

Fachschaft Deutsch

Anti Anekdoten.	43
-------------------------	----

Fachschaft Literatur

Märchen reloaded – Ein Weg zum Glück.	44
---	----

Fachschaft Musik

Chorarbeit 2023 / 2024.	46
---------------------------------	----

Europaschule auf Reisen

Erasmus+ AG.	49
Mallorca Fahrt – der Rückbesuch.	51
Klassenfahrt der 5er zur Freusburg.	52
Spanienfahrt nach Málaga.	53
Englandaustausch.	54
Betriebspraktikum in London.	56
Frankreichaustausch 2024.	57
LK-Fahrt nach Manchester 2024.	58
Pädagogik-LK in Berlin.	60
LK-Fahrt nach Pula in Kroatien.	64
Sowi-LK in Berlin.	67

Daten & Fakten

Arbeitsgemeinschaften.	68
Termine.	III

Neues vom Förderverein

Einmal im Jahr bekommen wir die Möglichkeit – neben unserem Newsletter – auch im Mataréport über unsere Projekte, die wir in den letzten zwölf Monaten umsetzen konnten, zu berichten.

Aber zu Beginn einmal ein paar Worte zu uns – dem Vorstand des Fördervereins. Am 6. Juni 2024 hat die letzte Mitgliederversammlung des Fördervereins stattgefunden, bei der auch das aktuelle Vorstandsteam gewählt wurde. Unter dem Vorsitz von Bolko-Lewin von Katte, gehören Nadine Holtgreve, Bettina Giemsa, Silke Rottmann und Andreas Abeck zum Team.

Kostenloses Obst in der Mataréna

Gemäß dem Motto „An apple a day keeps the doctor away“ wird seit den Sommerferien in der Mataréna kostenloses Obst angeboten. Ca. 20 kg Äpfel und Bananen werden dort – finanziert vom Förderverein – pro Woche verteilt. Das Angebot, welches sehr gut angenommen wird, soll ein Beitrag zur gesunden Ernährung sein.



An apple...

Neue Schulwebseite

Es soll eigentlich DIE Informations- und Kommunikationsplattform der Schule sein. Aber leider ist die Homepage der Schule seit dem Hackerangriff auf das Rechenzentrum eine Baustelle. Das wird sich nun bald ändern. In den nächsten Wochen und Monaten wird die Homepage neu gestaltet und die Administrierbarkeit



Homepage

verbessert. Die Homepage soll dann wieder die zentrale Informations- und Kommunikationsplattform zwischen Schule, Eltern und Schülerschaft sein. Die Umsetzung wird maßgeblich vom Förderverein unterstützt.

Mobbingprävention

Das Thema „Mobbingprävention“, hatten wir bereits in den letzten Ausgaben immer mal wieder erwähnt. Im letzten Jahr war es dann endlich so weit, dass die ersten Klassen an einem Anti-Mobbing-Workshop teilnehmen konnten. Initiiert und finanziert durch den Förderverein findet nun jährlich für alle 6. Klassen ein solcher Workshop statt. Die Schüler*innen lernen dabei, Mobbing-situationen zu erkennen und damit umzugehen. Das soziale Miteinander in der Klasse wird analysiert und natürlich sollen jegliche Arten von Mobbing verhindert werden.

Wettbewerbe

Die Fachschaft Philosophie organisiert einen schulinternen Essay-Wettbewerb. Die Schüler*innen sollen sich nicht nur mit den philosophischen Gedanken sondern auch mit

einem längeren Schreibprozess auseinander setzen. Eine tolle Initiative der Lehrer*innen, die wir gerne durch die Finanzierung von Preisen, die es zu gewinnen gibt, unterstützen.

Und dann gibt es noch die Ausgaben, die teilweise jährlich anfallen, aber nur durch den Förderverein möglich sind, wie z.B.:

- Die Teilnahmegebühr für Mathematikwettbewerbe,
- Lizenzkosten für die Lernsoftware „Navigium“ über die Fachschaft Latein,
- Finanzierung der Toilettenaufsicht,
- diverse Anschaffungen für die bewegte Pause sowie
- die Kosten für den Mataréport,
- eine naturwissenschaftliche Mediathek
- und natürlich die Förderung von Teilhabe in Bedarfsfällen, z.B. in Form von finanzieller Unterstützung von Klassenfahrten.

Aber all diese und auch kommende Projekte kosten Geld. Daher bedanken wir uns, dass wir auch dieses Jahr wieder viele neue Mitglieder im Förderverein begrüßen dürfen. Nur die Schule, die einen aktiven und innovativen Förderverein hat, spielt in der ersten Liga mit – und das versuchen wir mit allen Kräften.



Essay-Wettbewerb

Deshalb ist Ihre Spende bei uns in den besten Händen. Wir haben keinerlei Verwaltungskosten, arbeiten ehrenamtlich und sind immer vor Ort. In enger Abstimmung mit der Schulleitung, den Fachschaften und der Stadt Meerbusch als Schulträger können wir gezielt da unterstützen, wo es am sinnvollsten ist und wovon unsere Schülerinnen und Schüler, vielleicht sogar noch spätere Generationen, profitieren.

Und wenn Sie es noch nicht sind - werden Sie Mitglied im VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES STÄDT. MATARÉ-GYMNASIUMS e.V.. Eine Beitrittserklärung finden Sie auf der Schulhomepage. Wir nehmen sie gerne per E-Mail oder über das Sekretariat entgegen. Oder spenden Sie einmalig. Als gemeinnütziger Verein stellen wir für höhere Beträge gerne eine Spendenquittung aus.

Damit Sie auch regelmäßig darüber informiert sind, was mit den Spenden und Beiträgen passiert, haben wir einen Newsletter ins Leben gerufen. Die aktuelle Ausgabe ist im Oktober verteilt worden.

Und nicht zu vergessen sind natürlich die T-Shirts und Hoodies mit dem Mataré-Logo, die über den Förderverein erworben werden können. Wir bieten T-Shirts und Hoodies in schönen Blautönen für Kinder und Erwachsene an. Neu im Sortiment sind Hoodie-Jacken. Neben den üblichen Veranstaltungen, wo wir diese Shirts verkaufen, bieten wir die Möglichkeit an, uns per Email unter foerderverein@matare.de zu kontaktieren. Einfach den Artikel und die gewünschte Farbe und Größe nennen und nach Verfügbarkeit kann das Shirt dann übergeben werden. Weitere Details auch auf den Seiten des Fördervereins auf der Mataré Homepage.

Uns gehen die Ideen nicht aus und wir freuen uns, wenn wir diese mit Ihrer Unterstützung für unsere Kinder umsetzen können.

Der Vorstand



Sortiment Hoodies

Bestellung

per E-Mail unter Angabe der gewünschten Farbe und Größe an:



foerderverein@matare.de

Unsere SV

Hallo liebes Mataré,

auch dieses Schuljahr wollen wir uns als SV vorstellen und unsere Projekte und Ideen mit euch teilen. Dieses Jahr besteht die SV aus drei Unterstufensprecher*innen (Abdullah, Charlotte und Leni), drei Mittelstufensprecher*innen (Hannah, Lilian und Magnus), zwei Oberstufensprecher*innen (Sara und Issam) und zum Schluss aus unseren drei Schülersprecher*innen (Felix, Johanna und Noah).



*Unterstufensprecher*innen*

Neugewählte SV

Unterstufensprecher*innen:

Abdullah Munim	6D
Charlotte Sophie Malkus	5B
Leni Haas	5B

Mittelstufensprecher*innen:

Magnus Bröcker	10B
Hanna Meyer	10C
Lilian von Canstein	10B

Oberstufensprecher*innen:

Issam Ghait	Q2
Sara-Andreea Catoi	EF

Schülersprecher*innen:

Johanna Hüsgen	9A
Noah Chaillié Pérez	Q2
Felix Boos	Q2



Das gesamte SV-Team

Für dieses Jahr haben wir uns einige besondere Projekte überlegt, die wir so bisher noch nicht hatten:

Als Erstes erweitern wir das Projekt Schüler*innen helfen Schüler*innen (ShS). Das Projekt ist ein Nachhilfesystem, das Schüler*innen bis zur 10. Klasse nutzen können, um Nachhilfe von Schüler*innen aus der Oberstufe in verschiedenen Fächern zu bekommen. Wir erweitern das Nachhilfesystem und entwickeln es weiter, denn es soll auch passende Nachhilfeger zu den Nachhilfe-

nehmern geben, sodass auch die richtigen Schüler*innen das richtige Fach unterstützen.

Das zweite Projekt dieses Schuljahres ist ein Schulturnier, das im Bereich Tennis veranstaltet werden soll. Schüler*innen aus verschiedenen Stufen sollen gegeneinander spielen. Dem Sieger/der Siegerin winkt für den Sieg ein Gewinn. Natürlich wird keine Schülerin und auch kein Schüler aus der fünften Klasse gegen die Oberstufe spielen, deswegen wird das Turnier noch-



*Mittelstufensprecher*innen*

mals unterteilt. Wie genau dies dann stattfindet, erfahrt ihr im Laufe des Jahres.

Wie schon in den letzten Jahren wollen wir dieses Jahr die Black &



*Oberstufensprecher*innen*

White Party wieder stattfinden lassen. Diese ist an der Schule sehr bekannt und beliebt und betrifft auch in diesem Jahr die Klassen 5-7. Wie der Name schon sagt, ist das Motto und die Kleidung der Party schwarz und weiß.



*Schülersprecher*innen*

Auch weitere Partys und Aktivitäten sind für dieses Schuljahr geplant. Wir sind auch in Überlegung, ob es Partys für die Mittelstufe oder Oberstufe geben soll.

Zudem liegt die Verschönerung der Schule und des Schulgeländes in unserem Zielbereich. Auf dem Schulhof soll es verschiedene Spiele auf dem Boden oder andere Möglichkeiten geben. In der Schule soll

es auch schöner werden, so etwas wie kaputte Uhren etc. soll es nicht geben. Außerdem wollen wir die Wände in der Schule mit verschiedenen künstlerischen Mitteln verschönern.

Dies sind einige unserer größten und bedeutungsvollsten Projekte, die wir uns für dieses Schuljahr zusammen als SV vorgenommen haben. Natürlich hoffen wir, auch von eurer Seite Wünsche, Ideen oder Kritik zu erhalten. Dafür könnt ihr uns gerne eine E-Mail an schueler.vertretung@matare.de senden oder einen Zettel in den SV-Briefkasten werfen.

Dankeschön und bis dann!

Eure SV



*SV-Lehrer*innen (v. l. n. r.): Vanessa Sousa-Navarrete, Julius Massenkeil, Jana Tenberken*

Informationen

Unsere E-Mail
Adresse für Eure
Fragen, Ideen und
Probleme:

schueler.vertretung@matare.de



Neue Kolleg*innen und Referendar*innen

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

ich bin Herr Klein und unterrichte die Fächer Sport und Englisch.

Für mich geht es vom Meer nach Meerbusch. Ich habe die letzten 12 Jahre meines Lebens in Rostock verbracht, dort an der Universität studiert, mein Referendariat absolviert, die Verbeamtung erhalten und die letzten fünf Jahre als Lehrer gearbeitet.

Da ich ursprünglich aus Neuss komme und gerade Papa einer sechs Wochen alten Tochter geworden bin, war es an der Zeit, zurück zu meiner Familie zu ziehen. Meine drei Brüder, Eltern und Großeltern wohnen hier im Rheinland. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Sport (Fitness, MMA, BJJ, Rennradfahren & Wandern), höre Podcasts, lese oder unternehme etwas mit Familie und Freunden.

Ich freue mich darauf, euch bald alle kennenzulernen



Jan Klein



Liebe Matarégemeinde,

mein Name ist Dimitra Neufert und ich beginne in diesem Schuljahr mit den Fächern Kunst und Spanisch am Mataré. Ich bin schon seit 2012 fertige Lehrerin und habe bisher am Lessing Gymnasium in Düsseldorf unterrichtet. Da ich mit meinem Mann und meinen zwei Töchtern in Krefeld lebe, habe ich nun die Chance ergriffen, etwas näher an meinem Wohnort arbeiten zu dürfen.

Ursprünglich komme ich aus dem Lipperland, habe in der wunderschönen Universitätsstadt Paderborn studiert und bin dann

für das Referendariat nach Düsseldorf gekommen und geblieben.

In meiner Freizeit bin ich momentan noch hauptsächlich Mama, interessiere mich jedoch auch für allerhand handwerkliche und künstlerische Tätigkeiten, gehe gerne in unsere Museen und bleibe offen für neue Hobbys. Ich versuche mich mit Joggen fit zu halten und auch für gesunde Ernährung interessiere ich mich. Ich spreche mehrere Sprachen (Englisch, Spanisch, Griechisch) und momentan versuche ich mich an Niederländisch.

Ich freue mich sehr auf meine Zeit am Mataré und bin gespannt auf das Schulleben und die Schulgemeinschaft!

Dimitra Neufert

Hallo!

Ich heiße Cornelia Schmitter und hatte das große Glück, in diesem Schuljahr am Mataré anzufangen. Meine Fächer sind Mathematik und Erdkunde.

Ich komme aus Neuss, habe in Köln studiert und war für das Referendariat in Bedburg (Erft). Anschließend wollte ich zurück nach Köln, wo ich

ca. 14 Jahre an einem Gymnasium im Süden von Köln unterrichtet habe.

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit meinen Freundinnen. Ansonsten lese ich viel und gehe im Herbst und Winter Eislaufen.

Ich hoffe, dass ich mich am Mataré schnell einlebe und gut für die Schülerinnen und Schüler da sein werde.

Viele Grüße

Cornelia Schmitter





Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mein Name ist Charlotte Körber und seit Februar 2024 unterrichte ich Französisch und Geschichte am Mataré-Gymnasium.

Mein Studium habe ich in Wuppertal sowie der französischen Stadt Besançon absolviert. Nach dem Studium habe ich mein Referendariat am Gymnasium Fabritianum in Krefeld begonnen.

Seit 2015 war ich am Gymnasium Broich in Mülheim an der Ruhr tätig. Aufgrund unseres Umzugs während meiner zwei-

ten Elternzeit habe ich mich dazu entschlossen, mich versetzen zu lassen.

In meiner Freizeit verbringe ich am liebsten Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden. Wenn ich einmal Zeit ganz für mich alleine habe, genieße ich es am meisten, durch die Stadt zu bummeln. Das hilft mir, vollkommen zu entspannen. Außerdem höre ich gerne Podcasts oder lasse mich von spannenden Serien unterhalten.

Ich wurde sehr herzlich am Mataré empfangen und freue mich auf die gemeinsame Zeit mit euch und Ihnen!

Charlotte Körber

Hallo zusammen,

mein Name ist Bastian Friedrich und seit Mai gehöre ich als Lehrer zum Team des Mataré. Meine Leidenschaft gilt den Fächern Informatik und Mathematik, die ich mit großer Freude unterrichte. In den vergangenen Jahren habe ich in Mönchengladbach unterrichtet, komme aber ursprünglich aus Duisburg. Es freut mich sehr, wieder näher an meiner Heimat zu sein.

Besonders freue ich mich darauf, hier am Mataré die Informatik zu stärken und mit spannenden Projekten und Angeboten zu erweitern. Meine Begeisterung für Programmierung begleitet mich auch in meiner Freizeit, wo ich mich unter anderem für Themen wie 3D-Druck und künstliche Intelligenz interessiere.

Ich freue mich darauf, euch kennenzulernen und gemeinsam eine tolle Zeit am Mataré zu verbringen.

Bastian Friedrich



Liebe Schüler und Schülerinnen, liebe Eltern!

Ich heiße Maike Schmidt und bin seit Februar 2024 Lehrerin am Mataré. Ich unterrichte die Fächer Deutsch und Erdkunde und bin für die Ausbildung der Referendarinnen und Referendare am Mataré zuständig.

Nachdem ich im Mai 2019 mein Referendariat am Max-Planck-Gymnasium in Düsseldorf absolviert hatte, durfte ich an der Gesamtschule Geldern unterrichten und dort zahlreiche Aufgaben in der Schulentwicklung übernehmen. Viel Herzblut habe ich vor allem

in die Leitung meiner Klasse gesteckt und konnte zudem die Öffentlichkeitsarbeit für die Gesamtschule übernehmen.

Neben der Schule habe ich mein Herz an die Leichtathletik verloren, die ich jahrelang als Leistungssport betrieben habe. Prägend waren für mich vor allem die Jahre als Schülerin auf dem Sportinternat in Potsdam und zahlreichen Teilnahmen an Großveranstaltungen. Nun gebe ich meine Erfahrungen und Wertevorstellungen auch in meiner Freizeit als Trainerin an Jugendliche in der Leichtathletik weiter. Neben Sport und Schule koche ich gerne für Freunde und Familie, verreise gerne und erkunde auch die ein oder andere regionale Besonderheit.

Maike Schmidt

Hallo zusammen,

mein Name ist Marcel Malcher und ich habe seit diesem Schuljahr die Ehre am Mataré-Gymnasium zu arbeiten. Meine Fächer sind Deutsch und Sozialwissenschaften, was bis zur Klasse 10 Politik und Wirtschaft heißt. Ich habe an der Universität zu Köln studiert und anschließend mein Referendariat im Mai 2020 in Neuss begonnen, wo ich aufgrund der Corona-Pandemie zunächst leider keine Schüler*innen auffinden konnte. Dies änderte sich glücklicherweise aber schnell, sodass ich es erfolgreich abschließen konnte. Anschließend habe ich die letzten zweieinhalb Jahre am Bettina-von-Arnim-Gymnasium in Dormagen als Vertretungslehrer gearbeitet und dabei tolle Erfahrungen im Schulalltag mit den Kindern und Jugendlichen sammeln können, denn die Arbeit mit den Schüler*innen macht mir enorm viel Spaß und ich empfinde sie als unglaublich sinnstiftend.

In meiner Freizeit verfolge ich sehr gerne die Handballspiele meines Heimatvereins, des TSV Bayer Dormagen,

der in der 2. Bundesliga auf Torjagd geht, zusammen mit meiner Frau und meinen Freunden. Mit diesen verbringe ich auch sonst viel Zeit und drücke dem deutschen Fußballmeister Bayer 04 Leverkusen die Daumen. Ansonsten arbeite ich noch gerne im heimischen Garten und verreise an viele wundervolle Orte dieser Welt.

Ich freue mich, Sie und euch alle kennenzulernen und wundervolle Erlebnisse am Mataré mit Ihnen und euch sammeln zu können!



Marcel Malcher

Liebe Leser*innen des Mataréports,

ich freue mich sehr, seit Anfang des Schuljahres hier am Mataré-Gymnasium das Fach Sport zu unterrichten und möchte mich in diesem Zuge bei Ihnen vorstellen.



Mein Name ist Marko Krause. Ich bin studierter Sportwissenschaftler mit sozialpädagogischer Erfahrung, welche ich unter anderem beim Landessportbund NRW sowie in Meerbuscher Vereinen und Grundschulen in den letzten zehn Jahren sammeln durfte. Außerdem habe ich gemeinsam mit und für meinen Bruder Patrick Krause gearbeitet, der seit vielen Jah-

ren mit seiner Firma Sportfusion im medizinischen Gesundheitssektor und Personal Training vielen Menschen helfen konnte.

Privat bin ich ein leistungsorientierter Sportler, der in fast jeder Sportart Erfahrung mitbringt. Die größte aber sicherlich in der Sportart ‚Ultimate Frisbee‘, in welcher ich viele Jahre im Nationalteam gespielt habe und auf mehreren Weltmeisterschaften Deutschland vertreten durfte.

In diesem Zusammenhang hatte ich schon immer Freude daran, anderen zu helfen, ihr sportliches Potenzial zu erkennen und zu fördern. Das Verständnis und die Entwicklung eines eigenen Körpergefühls stehen für mich dabei im Vordergrund.

Mein Ziel ist es, jungen Menschen ein Vorbild zu sein, sportmotorische Fertigkeiten zu lehren und einen positiven Einfluss auf das Selbstbewusstsein zu haben.

Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit und Erfahrungen, die ich sammeln werde.

Marko Krause

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

ich bin Maximilian Commans und unterrichte seit Mai an unserer Schule die Fächer Biologie und Sport. Nach meinem Studium an der Universität Duisburg-Essen habe ich mein Referendariat am Gymnasium

Hochdahl absolviert. Sport ist nicht nur in meinem Berufsleben, sondern auch in meiner Freizeit ein wichtiger Aspekt. Neben Tennis zählen auch Fußball und Basketball zu meinen Hobbys. Ich freue mich darauf, die nächsten Jahre hier am Mataré zu unterrichten und das Schulleben mitzugestalten.

Maximilian Commans





Liebe Mataré-Gemeinschaft,

mein Name ist Annika Küsters und ich bin seit Mai 2024 Referendarin am Mataré-Gymnasium.

Studiert habe ich an der Universität zu Köln. Hier habe ich mein Studium mit dem Master of Education in den Fächern Englisch und Geographie abgeschlossen. Mein Auslandssemester habe ich an der Mount Royal University in Kanada verbracht und durfte hierbei nicht nur das kanadische Bildungssystem, sondern auch die kulturelle und landschaftliche Vielfalt des Landes kennenlernen.

Spätestens seit meinem Auslandssemester und verschiedenen Exkursionen im Rahmen des Geographiestudiums begeistere mich das Reisen und Entdecken neuer Orte und Kulturen. Darin spiegeln sich natürlich auch meine Fächer wider und so freue ich mich darauf, meine Erfahrungen und Erlebnisse weiterzugeben. In meiner Freizeit unternehme ich ansonsten gerne etwas mit Freunden oder gehe zum Sport.

Ich freue mich auf eine spannende, lehrreiche Zeit am Mataré und eine tolle Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen! :-)

Annika Küster

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mein Name ist Franziska Traeger und seit Mai 2024 bin ich Referendarin für die Fächer Deutsch und Evangelische Religionslehre hier am Mataré.

Ich habe meine Studienjahre an der Universität Münster verbracht, komme aber ursprünglich aus der Nähe von Aachen und freue mich, nun ins Rheinland zurückgekehrt zu sein.

In meiner Freizeit kriege ich den Kopf am besten frei beim Fußball und Basketball gucken (oder selbst spielen) oder im Theater und in der Oper.

Mit meinen Fächern verbinde ich die Möglichkeit, in Ruhe über die existenziellen Dinge nachzudenken, über die man als Mensch eben so nachdenkt. Sich einfach mal von den Überlegungen anderer inspirieren und berühren lassen. Diese Freude am freien Denken und unge störten Fragen-Stellen im Unterricht zwischen Noten, Lehrplänen und Hausaufgaben mitzugeben, wäre mir mit das Wichtigste.

Auf eine spannende und wertvolle Zeit!

Franziska Traeger



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mein Name ist Viviane Mersch und seit Mai 2024 bin ich als Referendarin am Mataré-Gymnasium für die Fächer Spanisch und Latein tätig.

Mein Studium absolvierte ich an der Universität Osnabrück, wo ich sowohl im Bachelor als auch im Master die Fächer Spanisch, Latein und Italienisch studiert habe. Ein besonderes Highlight war mein Auslandssemester in Mexiko – Land, Leute, Kultur und nicht zuletzt das

Essen haben mich so begeistert, dass ich später noch einmal zurückkehrte, um ein Praktikum an einer mexikanischen Schule zu absolvieren.

Gebürtig stamme ich aus Papenburg im Emsland. Mit jedem neuen Lebensabschnitt zieht es mich ein Stück weiter in den Süden, zuerst nach Osnabrück und jetzt durch das Referendariat am Mataré-Gymnasium in das wunderschöne Rheinland nach Meersburg.

In meiner Freizeit entspanne ich gerne bei einem guten Buch, höre Podcasts oder halte mich mit Sport fit – ein idealer Ausgleich zum Schulalltag.

Ich freue mich sehr auf das kommende Jahr am Mataré, auf viele spannende Erfahrungen und eine tolle Zusammenarbeit mit allen Schülerinnen, Schülern, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen!

Viviane Mersch

Unsere Praktikant*innen

Liebes Mataré!

Mein Name ist Michelle Wiersma und ich bin 26 Jahre alt. Ich studiere Spanisch und Katholische Theologie an der Universität Duisburg-Essen. Gebürtig komme ich aus Bocholt, das liegt im schönen Münsterland. Aufgrund des Studiums und der Lust nach einer Großstadt bin ich vor ei-

nem Jahr nach Düsseldorf gezogen. Meine Mutter kommt aus der Dominikanischen Republik und mein Vater aus Thailand. Vor diesem Hintergrund steht auch meine Begeisterung für das Fach Spanisch. Ich reise sehr gerne und lerne gerne neue Kulturen kennen.

Michelle Wiersma



Liebes Mataré!

Ich heiße Petros Manouselis, bin Student im Master mit den Fächern Kunst und Englisch und studiere jeweils an der Kunstakademie Düsseldorf und der Uni Duisburg-Essen. In meiner

Freizeit spiele ich gerne Brett- und Videospiele, sowie Geige und Gitarre. Ich wohne mit meiner kleinen Hündin, Queenie, in Wuppertal. Ursprünglich komme ich aus Griechenland und lebe seit nunmehr 13 Jahren in Deutschland.

Petros Manouselis



Herzlich Willkommen am Mataré

Schulpflegschaft

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen
und Schüler,
lieber Leserinnen und Leser,

wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns an dieser Stelle der Schulgemeinde erneut vorzustellen. Wir sind auch in diesem Schuljahr das gewählte Schulpflegschaftsvorsitz-Team (SPV-Team).

Wir vertreten die Interessen und Bedürfnisse aller Eltern der Schule gegenüber der Schulleitung und den anderen Mitwirkungsorganen der Schulgemeinschaft.

Im Schulalltag werden viele Dinge entschieden und gelebt. Die Hintergründe zu verstehen, diese zu vermitteln und die Belange der Elternschaft ins Lehrerzimmer und an die Schulleitung heranzutragen, ist unsere Aufgabe. Wir engagieren uns für eine positive und produktive Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und Schulleitung.

Neben den begleitenden Schultermen wie dem Tag der offenen Tür, Schulentwicklungsrunden, Ehrungsabenden, Konzerten und Informationsabenden, bei denen wir unterstützen, gehören auch die Treffen mit anderen Schulpflegschaften aus Meerbusch, oder der Austausch mit der Landeselternschaft zu unseren Aufgaben.

Wir treffen uns monatlich mit der Schulleitung, um aktuelle Themen zu besprechen und Lösungen zu erarbeiten.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und auf das gemeinsame Schuljahr 2024/2025.

Euer / Ihr SPV-Team

Kathrin Zirwes (Vorsitzende),
Matthias Bachor,
Janina Kömmerling-Kings,
Anke Spath

Kontakt

Bei Fragen,
Wünschen oder
Anregungen melden
Sie sich/meldet
euch gerne unter:



schulpflegschaft@matare.de



Das Schulpflegschaft-Team

Unsere neuen SextanerInnen





Herzlich Willkommen
am Mataré

Impressionen vom Fußballturnier zur Einschulung



Abitur 2024



Europa

Europaschule sichtbar machen – Demokratie stärken

Mehr Europaschule im Gebäude, in der Stadt und in der Unterstufe

"Außer dem Schriftzug am Eingang sieht man eigentlich gar nicht, dass wir eine Europaschule sind." Gut, so ganz hat das nie gestimmt, aber besonders augenfällig haben wir im Alltag nicht herausgestellt, was das Mataré jenseits des Unterrichts noch so zu einer besonderen Schule macht. Der Unterstufe präsentierte die Schule sich am Infoabend und dem Tag der offenen Tür als Europaschule, danach aber entwickelten wir diese aber erst wieder in der Mittelstufe. Diese zwei Lücken wollten wir schon lange schließen und haben in diesem Jahr Wege gefunden, dies nachhaltig zu ändern.

Die Akkreditierungskriterien für die Botschafterschule des Europäischen Parlaments sehen vor, dass es in regelmäßigen Abständen einen zentralen Anlaufpunkt in der Schule gibt, um sich von einer AG über die Arbeit des Europäischen Parlaments informieren zu lassen. Dafür wird im kommenden Jahr in der Eingangshalle ein



Auf der Fläche zwischen Haupteingang und Turnhalle weist das neue Schild zweisprachig auf Werte und Angebote der Europaschule hin

fester Platz geschaffen werden, der auch von anderen Bausteinen der Europaschule oder bei Veranstaltungen genutzt werden kann. Zudem ermöglichen die Aktivitäten der Botschafter AG, in Zusammenarbeit mit

der Erasmus+ AG und der Courage AG, im Rahmen des peer teachings die Klassen der Jahrgänge 5 und 6 in jeweils zwei vierstündigen Workshops pro Schuljahr an die Aktivitäten des Mataré als Europaschule he-



Vor der Europawahl wirbt das Mataré zusammen mit Bürgermeister Bommers für die Stimmabgabe

ranzuführen. Schließlich teilen sich die Europa-AGs den kleinen Gruppenraum E2.02. Dieser ist inzwischen als "Europa-Café" in der Schule bekannt und steht auch am Tag der offenen Tür unseren Gästen offen und empfängt die künftigen Fünftklässler*innen mit einem Europaquiz, das von der AG entwickelt wurde. Die AG trägt damit wesentlich dazu bei, das Thema "Europa" in der Schule im Alltag sichtbar zu machen, bereits der Unterstufe einen Eindruck von der Vielfalt der Europaschule zu vermitteln und über das peer teaching den Europagedanken auch in der Mittelstufe zu festigen.

Im Jahr der Europawahl darf auch ein Aufruf zur Stimmabgabe nicht fehlen. Da das Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt wurde, durften auch viele Mataré-Schüler*innen erstmals ihre Stimme abgeben. Podiumsdiskussionen, Unterrichtsreihen, Newsletter, Flyer und Mundpropaganda mobilisierten innerhalb der Schule; aber auch in den Innenstädten von Neuss und Buderich warben Mataré-Schüler*innen für die Teilnahme an der Wahl. In Buderich geschah dies auf dem Wochenmarkt und mit Unterstützung von Bürgermeister Bommers.

Dem äußeren Erscheinungsbild der Schule nahm sich der Projektkurs der Q2 an. Gemeinsam wurden Kriterien und Konzepte erarbeitet, Orte für große Gemälde in der Schule gesucht, Kunstlehrerinnen und Malermeister zur Beratung herangezogen, der Hausmeister half und die Schulleitung stellte Mittel für die Materialien zur Verfügung. So entstanden zwei großflächige Kunstwerke in der Schule.

Im rechten Treppenaufgang zierte die bis dahin blanke Wand ein Gemälde von Mara Wündrich, Marlene Schürholz und Elise Wirth. Es zeigt auf einem hellblauen Kreis fünf Unterarme unterschiedlicher Hautfarben, die sich ringförmig am Arm halten. Rings um den hellblauen Kreis herum geben sich farbige, stilisierte Men-



Im rechten Treppenhhaus betont das Wandgemälde Zusammenhalt und Vielfalt an der Schule

schenfiguren die Hand. Auf den Armen steht "Europe – we stand together". Im Kreismittelpunkt ist das Logo des Mataré-Gymnasiums zu sehen. Die Gruppe drehte während der Anbringung des Gemäldes ein Video – ausnahmslos alle interviewten Schüler*innen und Lehrer*innen waren begeistert und konnten sich mit der Aussage des einige Meter hohen und breiten Kunstwerks identifizieren.

Zu einem wahren Foto-Hotspot der Schule hat sich der Europaschriftzug entwickelt, den Chantal Stoica und Louisa Neustadt auf eine große Holztäfel zwischen Haupteingang und Sporthalle gemalt haben. Die Tafel ist 2 x 2 Meter groß, weiß grundiert und im Zentrum steht in bunten Buchstaben "Europa", das "o" ist durch das Mataré-Logo ersetzt und um das Logo herum sind die gelben Europa-sterne angeordnet. Im oberen Teil stehen zweisprachig einige der Werte, für die das Mataré-Gymnasium

steht: "Frieden, Integration, Vielfalt, Solidarität, Freiheit, Demokratie", im unteren Teil einige unserer Europaangebote: "Erasmus+, Austausch, Projekte, Exkursionen, Bilingualität, Mehrsprachigkeit". Vor der Tafel hat sich bei ihrem Besuch auch Bildungsministerin Feller ablichten lassen.

Uns ist wichtig, für alle als Europaschule erkennbar und als solche im schulischen Alltag präsent zu sein. Diesen Ansatz werden wir in den kommenden Jahren weiterverfolgen und möchten damit dazu anregen und beitragen, dass unsere Schüler*innen einen positiven, verbindenden und stärkenden Europagedanken in die Entwicklung ihrer Identität aufnehmen.

Oliver Tauke
Leitung

Europa

Qualitätsauszeichnungen für das Mataré-Kernprofil

Das Jahr 2024 brachte für die strukturelle Aufstellung der Europaschule Planungssicherheit und sichert dem Mataré-Gymnasium wichtige strategische Weichenstellungen für die kommenden Jahre. Damit wird das Kernprofil der Schule, bestehend aus dem bilingualen Zweig und der demokratisierenden und auf Vielfalt und transnationalen Begegnungen ausgerichteten Europaschule, weiter gestärkt und gezielt ausgebaut. Mit der erneuten Rezertifizierung als Europaschule und den Akkreditierungen als Erasmus+ -Schule und Botschafterschule des Europäischen Parlaments haben wir zahlreiche hohe Qualitätsstandards erstmals oder wiederholt erfüllen können, die nach unabhängiger externer Prüfung

cken füllt, die wir schon lange ausgemacht hatten. Die sehr motivierte und engagierte AG, die sich im Verlauf des Akkreditierungsjahrs zusammengefunden hat, stellt sich und ihre Arbeit an anderer Stelle in diesem Heft ausführlicher vor. Mit der Organisation eines jährlichen Europatags und eines festen Europa-Infopunkts in der Eingangshalle wird das Thema Europa im Schulalltag präsenter. Und basierend auf dem Ansatz, dass ältere Schüler*innen ihre jüngeren Nachfolger*innen an die Angebote der Europaschule heranführen, binden wir die Klassen der Unterstufe jetzt schon früh in unser Europakonzept ein. Die AG wird von Frau Moldenhauer und Frau Tenberken geleitet.

ten sind z.B. beide erwähnte Projektaustausche erwachsen, die jetzt den Schüler*innen zugutekommen. Die Erasmus+ -AG wird von Herrn Thormann geleitet und Erasmus+ -Kordinatorin ist Frau Kamper-Rodrigues.

Europaschule

Schließlich sind wir im Mai 2024 zum dritten Mal als Europaschule rezertifiziert worden. Unsere Bausteine sind über die 15 Jahre seit der Erstzertifizierung fundierter, zahlreicher und profilierter geworden und nach dem Tal, das durch die Coronakrise durchschritten werden musste, ist die Europaschule wieder auf einem sehr hohen Niveau angelangt, bestätigt auch durch den Besuch von Bildungsministerin Dorothee Feller im Nachgang der Rezertifizierung. Nach wie vor verfügen wir über einen sehr stabilen bilingualen Zweig, der jedes Jahr zwischen 30 und 40 Schüler*innen in zwei Sachfächern zum Abitur führt, und in diesem Jahr ist auch die Zahl unserer Auslandsschüler*innen mit 23 wieder auf dem Niveau vor Corona angelangt. Wünschenswert ist die Wiedereinrichtung eines Nahaustauschs mit einer niederländischen oder belgischen Schule in der Mittelstufe, bei besserer Personalausstattung vielleicht auch eine AG, die sich europäischen Wettbewerben widmet, und Perspektiven tun sich auf bei der Vermittlung von Auslandspraktika im Grenzgebiet zu den Niederlanden.

Alle unsere Angebote verfolgen das Ziel, Krisen durch eine gute Ausbildung, Offenheit für den europäischen Einigungsprozess und die zupackende Interpretation von Vielfalt als Chance zu begegnen und diejenigen nicht zur Entfaltung kommen zu lassen, die durch die Verbreitung von Angst, Hass, Lügen und geistiger Kleinheit die Demokratie gefährden oder gar beseitigen wollen. Je mehr Schüler*innen unsere Angebote zur Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit nutzen, desto erfolgreicher kommen wir auf diesem Weg voran.

Oliver Tauke
Leitung

Erasmus+

Seit dem Frühjahr 2024 sind wir bis 2027 auch wieder als Erasmus+ -Schule akkreditiert. Die Europäische Union fördert damit einige unserer projektorientierten Austausche finanziell nahe der vollständigen Übernahme der Kosten. Als Förderschwerpunkte haben wir die Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Demokratiekompetenz und übergreifendes Lernen („multiliteracy“) in unserem Entwicklungsplan festgelegt. Austauschprojekte müssen Teile dieser Themen aufgreifen und im interna-

tionalen Rahmen mit unseren Partnerschulen behandeln und die Ergebnisse anschließend in der Schulgemeinde verbreiten. Erasmus+ ermöglicht uns allein in diesem Jahr Projekte mit einer mallorquinischen Schule (siehe die Berichte an anderer Stelle im Heft) und einer finnischen Schule in Hämeenlinna – dieses Projekt startete erst nach den Herbstferien. Zusätzlich fördert Erasmus+ drei job shadowings bzw. internationale Fortbildungen von Kollegiumsmitgliedern. Aus diesen Kollegiumsaktivitä-



Ministerin Feller vor Europaschild
Issam Ghait, Christian Döls, Ministerin
Dorothee Feller, Johanna Hüsken, Oliver Tauke

Eltern, Schüler*innen und Kollegium das Gefühl geben dürfen, sich an einer guten, engagierten und zukunftsfähigen Schule zuhause fühlen zu können.

Botschafterschule des Europäischen Parlaments

Die erfolgreiche Akkreditierung als Botschafterschule des Europäischen Parlaments stellt eine sehr sinnvolle und vielversprechende Erweiterung unseres Europaschulangebots dar, weil sie gleich mehrere bisherige Lü-

„Blinde Kuh mit dem Tod“

Ein Theaterprojekt in Zusammenarbeit mit dem Jungen Schauspiel und der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf

Die Verbindungen des Mataré-Gymnasiums mit der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf erweitern sich in diesem Schuljahr um ein weiteres, spannendes Kapitel. Bereits seit einigen Jahren arbeiten die beiden Institutionen für den Q1-Projekttag gegen

schreiben und in den Entstehungsprozess des Stückes auch Schulen mit einzubinden. Der Leiter des Jungen Schauspiels, Stefan Fischer-Fels, war bei unserem letzten Projekttag am Mataré zu Gast und hat der Schule anschließend das faszinierende Angebot unterbreitet, als eine von drei Schulen das Projekt zu begleiten und Einfluss auf die Inszenierung zu nehmen.



Cover „Blinde Kuh“

che, auch aktuelle Kontexte einbetten. Dabei arbeiten wir auch mit externen Einrichtungen zusammen.

Allen Teilnehmenden wünschen wir für dieses tolle Projekt viel Erfolg und viele nachhaltige Erlebnisse, bei denen sie sich sowohl für das Thema interessieren als auch für das Theater dauerhaft begeistern mögen. Über die Erfahrungen im Projekt berichten wir dann im kommenden Jahr an dieser Stelle und sicherlich auch auf der Homepage und dem Instagram-Kanal des Mataré-Gymnasiums.

Oliver Tauke
Leitung



Beispielbild Blindes Kuh Brandstiftung Synagoge

Antisemitismus zusammen und es ist uns eine große Freude, dabei auch stets Herbert Rubinstein begrüßen zu dürfen. Weil er Jude ist, musste er als Kind aus dem damals rumänischen Czernowitz (heute Ukraine) vor der deutschen Armee und ihren rumänischen Verbündeten fliehen. Mit gefälschten Papieren überstanden einige Mitglieder der Familie Krieg und Holocaust. Über Amsterdam kam er nach Düsseldorf, wo er bis heute lebt.

Seine Kindheitserinnerungen und die von drei weiteren Überlebenden, unter ihnen Mimi Taylor, sind in ein preisgekröntes Projekt eingeflossen, das diese Erinnerungen als ein Graphic Novel mit dem Titel „Blinde Kuh mit dem Tod“ veröffentlicht hat. Am Mataré haben wir mit der Q1 an mehreren Projekttagen erfolgreich damit gearbeitet, unterstützt von Matthias Richter, der das Graphic Novel initiierte. Das Junge Schauspiel Düsseldorf hat sich entschlossen, das Graphic Novel in ein Theaterstück umzu-

zur Aufführung von „Blinde Kuh mit dem Tod“ erarbeitet, der im Umfeld der Premiere und den weiteren Aufführungen zur Geltung kommen wird. Die Premierenkasse wird bei der Aufführung aktiv dabei sein können.

Über die Premierenkasse hinaus bekommt der gesamte 9. Jahrgang die Gelegenheit, die Schulpremiere am 7. April 2025 zu besuchen und anschließend mit Zeitzeug*innen, Expert*innen und Mitwirkenden ins Gespräch zu kommen. Auch Klassen und Kurse der übrigen Jahrgänge können die folgenden Aufführungen im Jungen Schauspiel besuchen. An der Schule hat sich eine Projektgruppe gebildet, aus der heraus wir zusätzliche Veranstaltungen anbieten oder Angebote ausarbeiten werden, die das Projekt in unterschiedli-



Herbert Rubinstein und Mimi Taylor 2018

Europa

Botschafter AG des Europäischen Parlaments

Die EP-Botschafter AG am Mataré-Gymnasium hat im vergangenen Jahr bemerkenswerte Fortschritte erzielt und sich erfolgreich als Botschafter-schule des Europäischen Parlaments akkreditiert. Diese Auszeichnung ist ein Zeichen unseres Engagements und unserer Motivation, europäische Werte sowie politische Bildung aktiv zu fördern.



In den letzten Monaten haben wir eine Vielzahl spannender Projekte realisiert, die das Bewusstsein für Europa und seine Institutionen stärken. Ein absolutes Highlight war unsere Reise ins Europäische Parlament nach Straßburg. Dort erhielten wir nicht nur einen unmittelbaren Einblick in die Arbeitsweise des Parla-

ments, sondern hatten auch die Gelegenheit, inspirierende Gespräche mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments (MEPs) zu führen. Die Simulation, in der wir selbst in die Rolle der Abgeordneten schlüpfen durften, eröffnete uns neue Perspektiven auf die komplexen Entscheidungsprozesse der europäischen Gesetzgebung.

Im April 2024 organisierten wir in Zusammenarbeit mit den SoWi-Kursen der Q2 eine Podiumsdiskussion zur Europawahl, die von einer lebhaften Debatte geprägt war. Diese Veranstaltung förderte das politische Bewusstsein in unserer Schulgemeinschaft und ermöglichte einen offenen Austausch von Meinungen. Darüber hinaus engagierten wir uns aktiv in der Neusser Innenstadt sowie



in Meerbusch-Büderich, um die Bürger*innen zur Teilnahme an der Europawahl zu motivieren. Diese direkte Ansprache war nicht nur eine bereichernde Erfahrung, sondern trug auch dazu bei, das Interesse an politischen Themen zu wecken.

Ein weiterer Höhepunkt war die Botschafterkonferenz in Mönchengladbach, bei der wir die Möglichkeit hatten, uns mit anderen Botschafter-schulen zu vernetzen und von deren Erfahrungen zu profitieren.

Für die Zukunft haben wir uns tatsächlich ambitionierte Ziele gesetzt: Wir möchten jüngere Schüler*innen spielerisch an europäische Themen heranzuführen. Geplante Workshops und die Einrichtung eines Infopoints an unserer Schule sollen als zentrale Anlaufstelle für Informationen über das Europäische Parlament und aktuelle europäische Themen dienen.

Wir treffen uns jeden Dienstag in der 7. Stunde, um unsere Projekte weiter voranzutreiben. Wenn auch du Lust hast, wir freuen uns immer über neue Interessenten*innen.

Sara Catoiu, EF

im Namen der EP-Botschafter AG

Impressionen vom Sport-Spiele-Tag



Ganztag

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

das Mataré-Gymnasium blickt auf eine lange Tradition als Ganztags-gymnasium zurück und kann daher auf eine reiche Erfahrung in der Organisation des Ganztagsbetriebs zurückgreifen. Unser Ganztagskonzept bietet – ähnlich wie an den Grundschulen – eine wertvolle Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zudem schafft die enge Verknüpfung von Unterricht und Ganztagsangeboten vielfältige Möglichkeiten, Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft.

Unser Ganztagskonzept im Überblick:

- Drei verpflichtende Langtage mit Unterricht mindestens bis 15:10 Uhr
- Lernzeiten zur Bearbeitung von Fachaufgaben unter Aufsicht einer Lehrkraft
- Nachmittagsbetreuung von Montag bis Donnerstag bis 16 Uhr
- Mittagessen in unserer Mensa
- Vielfältige Arbeitsgemeinschaften (Chor, Instrumental-AG, Sportangebote, Sprachzertifikate und mehr)
- Förder- und Förderangebote wie LRS-Förderung, „Schüler helfen Schülern“, Zweisprachenlernen etc.

Unsere Lernzeiten

In der Sekundarstufe I werden schriftliche Aufgaben im Rahmen der

Lernzeiten in der Schule erledigt, während nicht-schriftliche Aufgaben zu Hause bearbeitet werden. So möchten wir den häuslichen Arbeitsaufwand reduzieren und gleichzeitig den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, ihre Selbstlernkompetenzen zu stärken. Während der Lernzeiten, die fester Bestandteil des Stundenplans sind, arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig an den Aufgaben der Hauptfächer. Diese Phasen bieten auch Raum für individuelle Förderung durch differenziertes Material oder gezielte Hilfestellungen durch die Lehrkräfte. Die Lernzeiten finden entweder vormittags oder nachmittags statt und werden in der Regel von einer Lehrkraft der Klasse beaufsichtigt.

Unsere Mataréna

In der Mataréna, unserer Mensa, können die Schülerinnen und Schüler sowohl eine Zwischenmahlzeit als auch ein warmes Mittagessen genießen. Darüber hinaus gibt es ein abwechslungsreiches Angebot mit Nudelsalaten, Joghurt, Obst, belegten Brötchen, Wraps und vielem mehr.

Seit 2017 besteht unser Mensaausschuss, der sich aus Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und dem Betreiber zusammensetzt. Hier werden regelmäßig alle Fragen rund um das Thema „Mensa“ besprochen – von der Qualität des Essens bis hin zu neuen Ideen für das Angebot.

Unsere Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften (AGs) sind ein wichtiger Bestandteil unseres Schul-lebens. Sie bieten Raum für kreatives



Ganztagsraum

Arbeiten, der frei von Notendruck ist, und ermöglichen klassenübergreifende Projekte. In jedem Schuljahr gibt es eine Vielzahl an Angeboten aus den Bereichen Sport, Musik, Naturwissenschaften und Sprachen. Ansprechpartnerin für die AGs ist Frau Tenberken.

Weiterentwicklung des Ganztagskonzepts

Unser Ganztagskonzept wird kontinuierlich weiterentwickelt, um den Bedürfnissen unserer Schulgemeinschaft gerecht zu werden. Detaillierte Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter der Rubrik „Ganztag“. Bei Fragen und Anregungen können sich an folgende Kontaktadressen wenden:

- Organisation der Nachmittagsbetreuung: Herr Peltzer, tobias.peltzer@matare.de
- Übergeordnete Fragen zum Ganztag: Frau Lehm, constance.lehm@matare.de
- Anregungen und Fragen zur Mensa: mensa.ausschuss@matare.de

Wir freuen uns auf eine spannende und bereichernde Zusammenarbeit im Ganztag und darauf, Ihre Kinder bei ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen.

Constance Lehm
Leitung

Kontakt

Bei Fragen,
Wünschen oder
Anregungen melden
Sie sich/meldet
euch gerne unter:

ganztag@matare.de





Mataréna



Ganztagsraum

Model United Nations

Model United Nations: Herausforderungen meistern, neue Erfahrungen sammeln und neue Perspektiven gewinnen

Model United Nations ist weit mehr als eine bloße Simulation. Auch wenn es auf den ersten Blick so erscheinen mag, entpuppt sich MUN schnell als ein spannendes Abenteuer, bei dem Schüler*innen in die Rolle von Diplomaten schlüpfen und die Abläufe der Vereinten Nationen hautnah miterleben. Wöchentlich bietet uns die MUN-AG die Gelegenheit, globale

men bis hin zu einem „Gangnam Style“-Tanz als Strafe, wenn man nicht die Regeln respektiert hat, alles war dabei.

Das Highlight des Jahres stand uns bei Redaktionsschluss jedoch noch bevor: die ASMMUN-Konferenz in Mailand, an der wir jedes Jahr im November teilnehmen. Während Sie diese Zeilen lesen, sind wir zu Gast an der American School of Milan und vertreten



Themen zu diskutieren, kreative Lösungsansätze zu entwickeln und unsere Englischkenntnisse in einem dynamischen Umfeld zu schärfen.

Auch in diesem Jahr warteten spannende Neuigkeiten auf uns! Unter der engagierten Leitung von Herrn Weidner nahmen zahlreiche Delegierte unserer Schule an einer zweitägigen Konferenz am Nelly-Sachs-Gymnasium teil. Für viele war es die erste Gelegenheit, an einer externen Konferenz teilzunehmen und die Welt der Diplomatie hautnah zu erfahren. Die Auseinandersetzung mit Schüler*innen von sieben anderen Schulen war nicht nur lehrreich, sondern auch unterhaltsam – von tiefgründigen Diskussionen zu globalen The-

dort Kanada in verschiedenen Komitees, um Themen wie Geschlechtergleichheit, Künstliche Intelligenz und Umweltschutz zu diskutieren. Einige von uns werden sogar im Historischen Sicherheitsrat debattieren und sich mit der Kubakrise auseinandersetzen – eine einmalige Gelegenheit, in die Geschichte einzutauchen.

Um optimal vorbereitet zu sein, treffen wir uns jeden Donnerstag, um unsere Debattierfähigkeiten zu schärfen, überzeugende Klauseln zu formulieren und wirkungsvolle Reden zu halten. Die Unterstützung von Herrn Weidner und unseren erfahrenen MUN-Delegierten, die als Chairs fungieren, macht das Lernen nicht nur effektiv, sondern auch unterhalt-

sam. Zwar mag es anfangs herausfordernd erscheinen, doch mit der Zeit wird es zur zweiten Natur.

Besonders erfreulich ist der Zuwachs an neuen Delegierten aus der EF und Q2. Die frischen Gesichter bringen neue Energie in die AG und ermöglichen es uns, gemeinsam neue Erfolge zu erzielen, nachdem wir uns leider von unseren ehemaligen Q2-Mitglieder*innen verabschieden mussten.

Wenn du dich für internationale Beziehungen interessierst und deine Fähigkeiten weiterentwickeln möchtest, komm vorbei und tauche mit uns in die spannende Welt der Model United Nations ein!

Sara Catoiu und Emilie Mai, EF



Golf AG

Golf am Mataré macht Laune: egal ob in der AG oder bei Jugend trainiert für Olympia

Die Golf-AG unserer Schule ist eine beliebte AG, welche für die Klassen 5-7 angeboten wird. Gemeinsam mit unseren AG Leitungen Frau Kamper Rodrigues und Frau Gewehr und unserem Trainer Utkan lernt ihr die Grundlagen des Golfsports und bereitet euch auf die Platzreife vor.

Am 4. Juni 2024 fanden die jährlichen Bezirksmeisterschaften statt, an denen das Golfteam des Mataré motiviert und begeistert teilnahm. Am Vormittag trafen wir uns am Golfclub in Düsseldorf, wo alle Teilnehmer der Schulmannschaften vorerst eine Einführung erhielten und danach den Athletikteil begonnen, bei welchem sie unter anderem auf ihr Geschick im Umgang mit Bällen und ihr Gleichgewicht sowie auf ihre Geschwindigkeit geprüft wurden.

Nachdem dies geschafft war, haben die Spieler sich individuell eingespielt und auf die anstehenden 9-Loch vorbereitet, während sich die ersten Flights bereits auf den Weg machten. Bei bester Laune und strahlendem Sonnenschein haben sich nach und

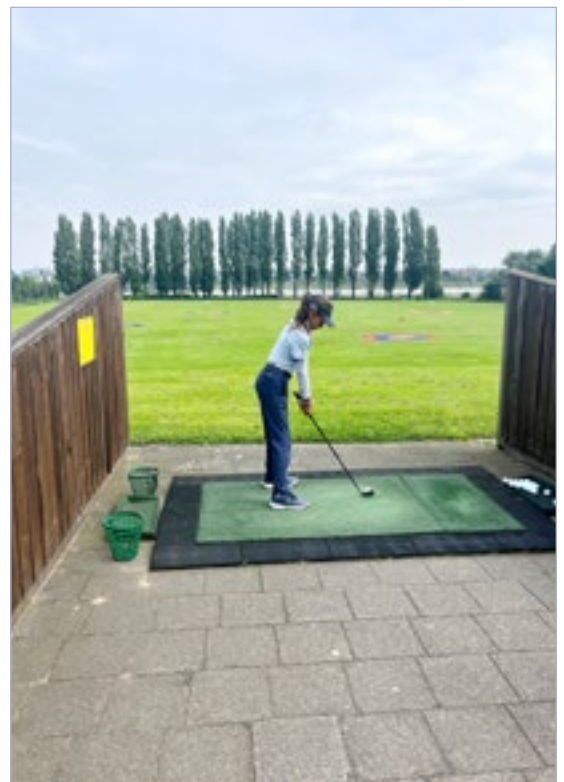


nach auch die Spieler unseres Golfteams an den Start begeben und alles gegeben. Anschließend gab es ein gemeinsames Essen und zum krönenden Abschluss fand die Siegerehrung statt. Jeder Spieler des Golfteams vom Mataré hat durch sein tolles langes Spiel und die guten Chips und Putts eine super Leistung erbracht, die uns den 2. Platz und somit den Einzug ins Landesfinale gesichert hat.

Ein paar Wochen später beim Landesfinale waren alle trotz des regnerischen Wetters hoch motiviert und haben sich gegenseitig unterstützt. Sie haben wieder toll gespielt, konnten sich aber jedoch leider nicht gegen die Gegner durchsetzen und haben somit den 4. Platz belegt. Trotz alledem haben alle tolle Erfahrung sammeln und neue Freundschaften schlie-

ßen können, wodurch der Tag, genauso wie er begonnen hatte, auch in guter Laune endete.

Rieke Vones, EF



JtfORegierungsbezirksmeisterschaften - Qualifizierung für das Landesfinale



Jugend Forscht AG

Erfolgreiche Leistung in jungen Jahren: Jugend Forscht AG am Mataré-Gymnasium

Das Mataré-Gymnasium kann stolz auf seine Schüler und Schülerinnen der Jugend Forscht AG sein. Besonders herausragend war in diesem Jahr die Leistung von Daniel Boensch aus der 5A (jetzt 6A). Beim Regionalwettbewerb Niederrhein von Jugend Forscht, der am 15. Februar 2024 im Seidenweberhaus in Krefeld stattfand, erreichte Daniel mit seinem Projekt „Durch Magnet drehender Stift, an dem ein Generator unten angebaut ist“ den 3. Platz in der Kategorie „Schüler experimentieren in Chemie“. Für diesen Erfolg wurde er nicht nur mit einem Jahresabo für eine Fachzeitschrift ausgezeichnet, sondern erhielt auch besondere Anerkennung von seiner Schule.



Die Jugend Forscht AG des Mataré-Gymnasiums existiert mittlerweile seit acht Jahren und erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Unter der Leitung von Frau Dr. Bröking und Frau Rosenow treffen sich die 19 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 wöchentlich in der 7. Stunde im Chemieraum, um an ihren Projekten zu arbeiten. Obwohl der Schwerpunkt der AG klar auf Chemie liegt, dürfen die jungen Forschenden sich kreativ ausleben und experimentelle Projekte aus verschiedenen Berei-

chen umsetzen. Der Spaß am Entdecken und das Erlernen wissenschaftlicher Methoden stehen dabei stets im Vordergrund.

Die aktuellen Projekte der AG spiegeln die Vielfalt und Kreativität wider, die den naturwissenschaftlichen Unterricht bereichern. Zu den Vorhaben der Nachwuchsforscher zählen unter anderem die Herstellung von Schleim und Handcreme, der Bau eines Springbrunnens sowie die Entwicklung einer Magnetschwebbahn –

eine Fortsetzung von Daniels Gewinnerprojekt. Besonders spannend ist auch das Projekt zur Herstellung eines Regenbogens aus Süßigkeiten, das wissenschaftliche Prinzipien auf anschauliche und kreative Weise vermittelt. Die Haltbarkeit von Schäumen ist ein weiteres Experiment, das den Schüler*innen die Möglichkeit gibt, chemische Prozesse besser zu verstehen.

Die Schülerinnen und Schüler haben so die Gelegenheit, die wissenschaftlichen Grundlagen hinter alltäglichen Phänomenen zu erforschen und praktische Fähigkeiten zu erwerben, die sie auf Wettbewerben wie Jugend Forscht anwenden können. Doch nicht nur die Teilnahme an Wettbewerben steht im Vordergrund: „Wir möchten den Schülern durch das Experimentieren die Freude an der Wissenschaft vermitteln“, erklärt Frau Dr. Bröking. „Wenn die Schüler sich dann dazu entscheiden, an Wettbewerben teilzunehmen, ist das natürlich eine tolle Bestätigung ihrer Arbeit.“

Daniels Erfolg beim Regionalwettbewerb von Jugend Forscht ist ein Beweis dafür, dass diese Herangehensweise funktioniert. Mit seinem Pro-



jekt, bei dem ein Magnet einen Stift in Bewegung setzt und so einen Generator antreibt, zeigte er beeindruckendes technisches Verständnis und Erfindergeist. Der 3. Platz in der Kategorie „Schüler experimentieren in Chemie“ ist eine herausragende Leistung, insbesondere für einen Schüler der 5. Klasse, und unterstreicht das Potenzial der AG. Daniel wurde am Ehrungsabend der Schule gemeinsam mit anderen erfolgreichen Schülern für seine Leistung geehrt, was ihn zusätzlich motivierte, seine Forschungsarbeit fortzusetzen.

Die Jugend Forscht AG ist nicht nur ein Ort, an dem Schüler*innen forschen und experimentieren können, sondern auch ein wichtiger Bestandteil des MINT-Angebots der Schule. Frau Dr. Bröking und Frau Rosenow planen, das Angebot der AG in Zukunft weiter auszubauen und auch andere MINT-Fächer stärker zu integrieren. Besonders Informatik und Technik sollen einen größeren Raum einnehmen, um den Schüler*innen ein noch breiteres Spektrum an naturwissenschaftlichen Themen bieten zu können. „Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen MINT-Fächern ist uns wichtig“, betont Frau Rosenow. „Wir wollen den Schülern zeigen, dass Wissenschaft nicht in isolierten Fächern stattfindet, sondern die Verbindung von Chemie, Physik, Informatik und Technik spannende neue Möglichkeiten eröffnet.“

Einer der größten Vorteile der Jugend Forscht AG ist ihre Offenheit für alle interessierten Schüler*innen der Klassen 5 und 6. Es gibt keine speziellen Voraussetzungen, die die Kinder erfüllen müssen, um teilnehmen zu können. Jeder, der Lust am Forschen und Experimentieren hat, ist herzlich willkommen. Diese Offenheit trägt dazu bei, dass auch Schüler*innen ohne Vorkenntnisse Zugang zur Welt der Wissenschaft finden und in ei-

nem unterstützenden Umfeld ihre Fähigkeiten weiterentwickeln können.



Durch das wöchentliche Treffen im Chemieraum erhalten die jungen Forschenden eine konstante Möglichkeit, ihre Projekte weiterzuentwickeln und neue Ideen auszuprobieren. Die AG bietet somit nicht nur eine Vorbereitung auf Wettbewerbe wie Jugend Forscht, sondern vermittelt auch grundlegende wissenschaftliche Fähigkeiten und regt zu kreativen Problemlösungen an.

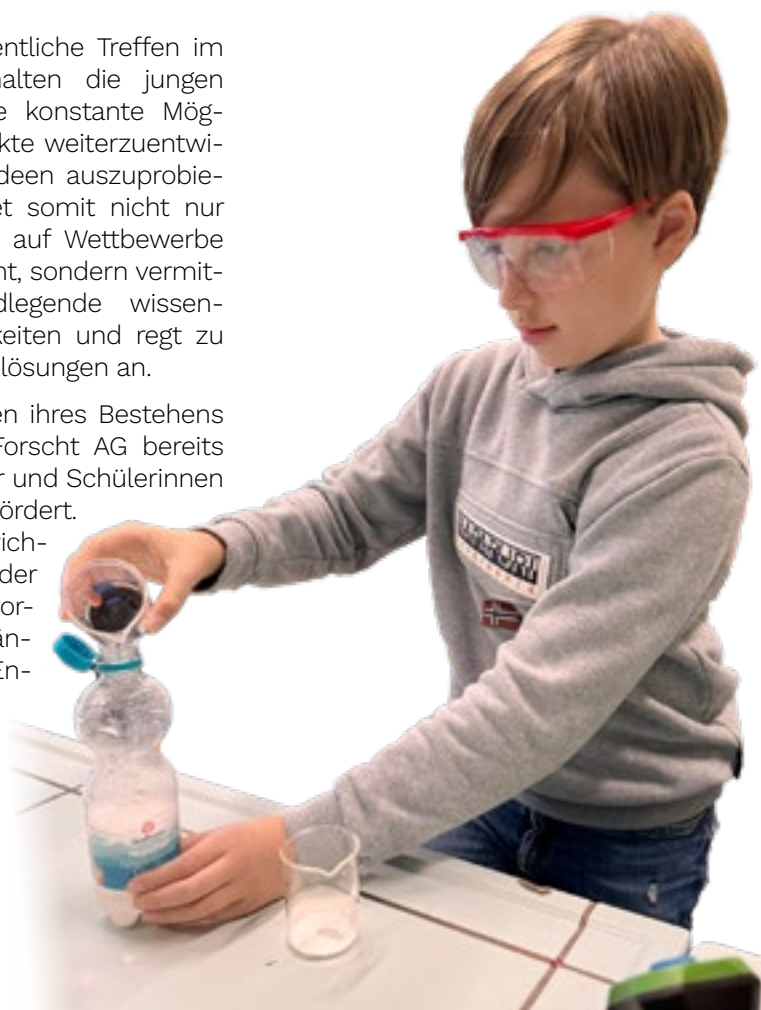
In den acht Jahren ihres Bestehens hat die Jugend Forscht AG bereits zahlreiche Schüler und Schülerinnen inspiriert und gefördert. Sie ist zu einem wichtigen Bestandteil der Schulkultur geworden und ein Aushängeschild für das Engagement des Mataré-Gymnasiums im Bereich der naturwissenschaftlichen Bildung. Die Erfolge der Teilnehmer bei

Wettbewerben wie Jugend Forscht zeigen, dass die AG nicht nur das Interesse an Wissenschaft weckt, sondern auch junge Talente fördert.

Mit der geplanten Integration weiterer MINT-Fächer und der fortlaufenden Unterstützung durch engagierte Lehrkräfte wird die Jugend Forscht AG auch in den kommenden Jahren ein zentraler Baustein der schulischen MINT-Förderung bleiben. Es bleibt spannend zu beobachten, welche weiteren Entdeckungen die AG-Mitglieder in Zukunft machen werden und welche Talente sich noch im Rahmen dieser AG entwickeln.

**Beate Bröking und
Bastian Friedrich**

Leitung



Neue Technik-AGs

Mit selbstgebauten Robotern in die Zukunft

An unserer Schule gibt es seit diesem Schuljahr zwei spannende neue Angebote im Bereich Technik und Robotik: die Lego-AG und die Robotik-AG. Beide AGs bieten Schülerinnen und

ten, aber leistungsstarken Computer, der die Programmbefehle empfängt und ausführt. Zusätzlich sind drei Servomotoren und fünf Sensoren (Gyro-, Ultraschall-, Farb- und zwei Berührungssensoren) Teil jedes Sets.

In der AG wechseln sich Bauphasen

Durch die Arbeit mit den Lego-Mindstorms lernen die Schüler erste Programmierkenntnisse, entwickeln abstraktes Denken und üben sich in kreativem Problemlösen und logischem Denken. Die Teamarbeit fördert zudem die Gemeinschaft in der Gruppe.

Ein erstes Erfolgserlebnis war der Bau eines Lego-Roboters, der selbstständig fahren und Hindernissen ausweichen kann. Die Schüler arbeiten nun daran, die Fähigkeiten ihrer Roboter weiter auszubauen.

Tiefer eintauchen in die Welt der Technik

Die Robotik-AG ist für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 9 konzipiert. In dieser AG arbeiten die Teilnehmer mit den mBots von Makeblock. Diese Roboter aus Metall bieten fortgeschrittene Möglichkeiten im Vergleich zu den Lego-Robotern.

Der mBot ist mit verschiedenen Sensoren ausgestattet:

- ein Ultraschallsensor zur Abstandsmessung (3-400 cm Reichweite)
- ein Lichtsensor zur Helligkeitsmessung
- zwei Infrarotsensoren zum Verfolgen von Linien



Schülern die Möglichkeit, praktische Erfahrungen mit Robotern und Programmierung zu sammeln und bereiten sie so auf die Herausforderungen der digitalen Zukunft vor.

Kreatives Bauen mit Lego Mindstorms

Die Lego-AG richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse und nutzt das spannende LEGO® MINDSTORMS® Education EV3-Set. Dieses Set ist speziell für den Einsatz in Schulen entwickelt worden und eignet sich hervorragend, um Technik und Informatik aktiv und motivierend zu vermitteln. Nachdem die AG leider letztes Jahr pausieren musste, ist sie jetzt mit vielen neuen Ideen und Projekten wieder erfolgreich gestartet.

Die AG verfügt über sechs Lego-Mindstorm EV3 Roboter, an denen die Schüler in Teams arbeiten. Jeder Roboter verfügt über einen intelligenten EV3-Stein - einen kompak-

und Programmierphasen ab. Die Schüler bauen Roboter, die fahren können, Objekte aufsammeln und vieles mehr. Die Programmierung erfolgt auf den Schul-iPads mit einer symbolbasierten Software, die eine altersgerechte und intuitive Programmieroberfläche bietet.



Zusätzlich verfügt der mBot über einen Buzzer und RGB-LEDs, die für verschiedene Effekte programmiert werden können. Die Kinder hatten großen Spaß daran, alle Farben auszuprobieren und ihren tanzenden Roboter mit Licht und Sound in eine mobile Disco zu verwandeln. Sie experimentierten mit verschiedenen Farbkombinationen und programmierten sogar einfache Melodien, die der Roboter abspielen konnte.

Die Hauptsteuerplatine des mBot, das mCore, basiert auf Arduino Uno und integriert verschiedene Sensoren wie den Lichtsensor. Dies bietet eine hervorragende Basis für den Einstieg

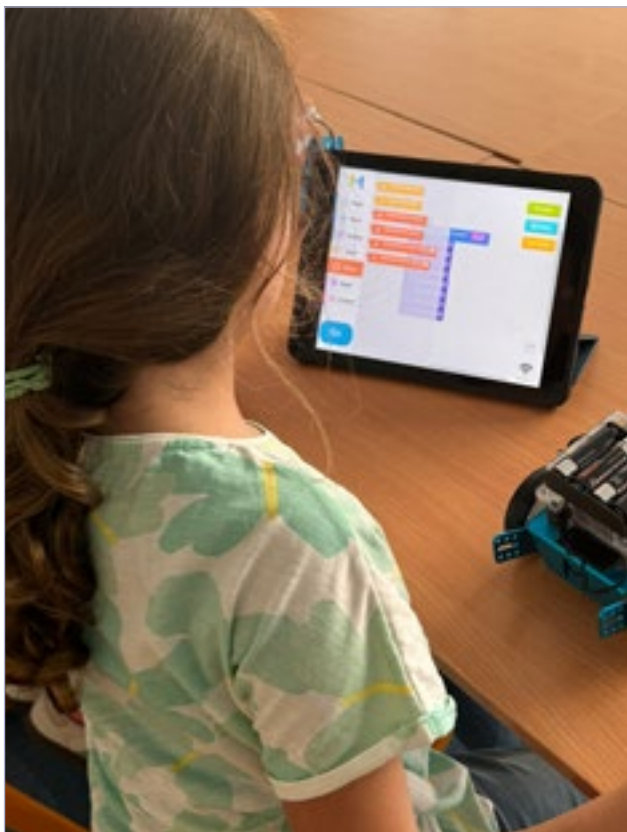
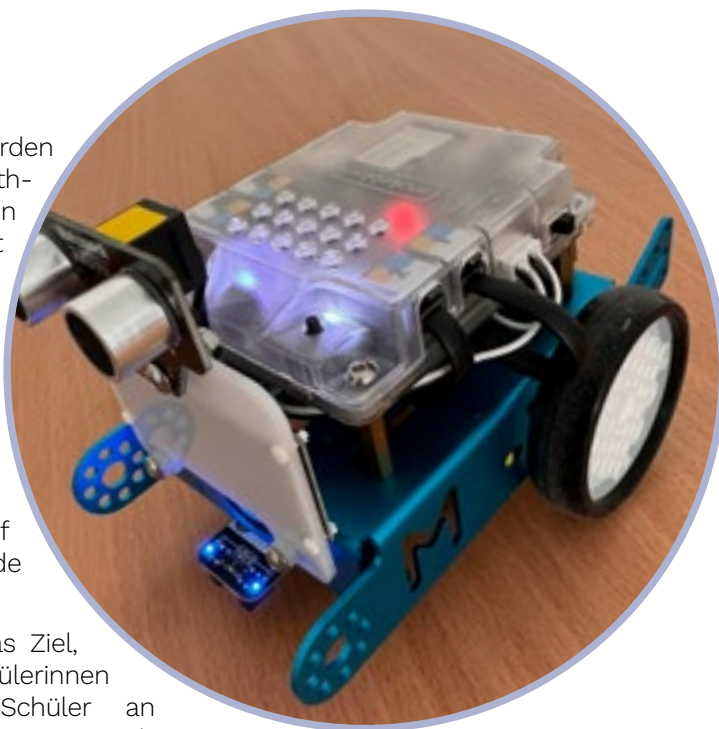
In der Robotik-AG werden verschiedene Algorithmen programmiert. Ein aktuelles Projekt ist die Programmierung eines Roboters, der Hindernissen automatisch ausweichen kann. In Zukunft sind auch Projekte geplant, bei denen die Roboter Linien folgen oder auf Helligkeitsunterschiede reagieren.

Beide AGs haben das Ziel, das Interesse der Schülerinnen

und Schüler an Technik zu wecken und einen Einblick in die Programmierung von Maschinen zu geben. Die Teilnehmer lernen, logisch zu denken und komplexe Probleme in kleine, lösbare Schritte zu zerlegen - Fähigkeiten, die in unserer zunehmend digitalisierten Welt immer wichtiger werden.

Die Lego-AG bietet einen spielerischen Einstieg in die Welt der Robotik, während die Robotik-AG einen Schritt weiter geht und tiefere Einblicke in die Funktionsweise von Robotern ermöglicht. Langfristig soll die Robotik-AG als Aufbau zur Lego-AG dienen, sodass inter-

essierte Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse kontinuierlich erweitern können. Obwohl beide AGs gerade erst gestartet sind, gibt es schon erste Erfolge zu verzeichnen. Die Schüler zeigen großes Engagement und Kreativität beim Lösen technischer Herausforderungen.



Mit diesen neuen AG-Angeboten macht unsere Schule einen wichtigen Schritt, um Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der digitalen Zukunft vorzubereiten und gleichzeitig ihre Kreativität und ihr technisches Verständnis zu fördern. Die Kombination aus praktischem Bauen, logischem Denken und Programmieren bietet eine hervorragende Grundlage für zukünftige technische Berufe und fördert gleichzeitig wichtige Fähigkeiten wie Teamarbeit und Problemlösung.

Bastian Friedrich, Leitung



Courage AG

Mataré stellt sich gegen Diskriminierung

Das Budericher Mataré-Gymnasium trägt nun das Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und verpflichtet sich, Diskriminierung aktiv entgegenzuwirken. Mit Otto Addo als prominenten Paten unterstützt das Gymnasium ein Engagement, das Schülern und Lehrern gleichermaßen einen sicheren, aufklärenden Raum bieten soll. Die Courage-AG unter Leitung von Lehrern Selvarajah und Schröder fördert Sensibilisierung und Unterstützung für Betroffene wie die Schülerin Vista Shahvandi, die selbst Diskriminierung erlebt hat und sich nun in der AG engagiert.

Zur offiziellen Aufnahme ins Netzwerk stimmten über 85 % der Schulgemeinschaft für die Teilnahme, womit die Voraussetzungen des Programms deutlich übertroffen wurden. Nun ist die Schule verpflichtet, jährliche Projekte gegen Diskriminierung durchzuführen.

Der Schulleiter Christian Döls betont, dass die Verleihung der Plakette erst der Anfang sei und die Bemühungen fortgesetzt würden. Auch Meerbuschs Bürgermeister Christian Bommers unterstützte die Initiative, unterstrich die Relevanz des Engagements und rief dazu auf, rechten Tendenzen in der Gesellschaft aktiv zu begegnen.

weitere Infos

Unter folgendem Link findet sich ein RP-Online Artikel mit weitergehenden Informationen:



Das Netzwerk „Schule ohne Rassismus“

Netzwerk Zum Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ gehören inzwischen über 3500 Schulen im gesamten Bundesgebiet, außerdem gibt es über 300 außerschulische Kooperationspartner. Das Konzept wurde 1988 in Belgien entwickelt, in Deutschland wurde das Programm 1995 vom Verein Aktion Courage initiiert.

Aktionen Neben der Verleihung der Plakette gibt das Netzwerk mehrere Publikationen heraus, unter anderem Handbücher für den Unterricht, in denen es um Gleichwertigkeit und den Kampf gegen Diskriminierung geht. Zudem gibt es eine eigene Zeitung sowie bis 2012 ein Internet-Radio. Weitere Informationen gibt es online unter www.schule-ohne-rassismus.org.



Mathewettbewerbe

Erfolgreiche Mathe-Asse am Mataré-Gymnasium

Am 04.07.2024 war es wieder so weit: Das Mataré-Gymnasium ehrte seine besten Mathematikerinnen und Mathematiker in der Aula. In einer feierlichen Veranstaltung wurden die Preisträger der beiden renommierten Wettbewerbe "Känguru der Mathematik" und der "Mathematik-Olympiade" ausgezeichnet. Unter der Leitung von Frau Tenberken und ihrem Nachfolger Herrn Behnert erlebten die Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und Lehrkräfte einen Abend voller mathematischer Spitzenleistungen und bewegender Momente.

Känguru der Mathematik: 320 Teilnehmer, 26 Auszeichnungen

Jedes Jahr im März nimmt das Mataré-Gymnasium am internationalen Wettbewerb "Känguru der Mathematik" teil, bei dem weltweit Schülerinnen und Schüler mathematische Multiple-Choice-Aufgaben lösen. In diesem Jahr stellten sich 320 Schülerinnen und Schüler des Matarés der Herausforderung, 26 von ihnen erhielten eine Auszeichnung. Beson-



ders stolz kann die Schulgemeinschaft auf die Leistungen von drei Fünftklässlern und zwei Achtklässlern sein, die mit einem ersten Preis nach Hause gingen.

In ihrer Rede betonte Frau Tenberken, die bisher die Mathematik-Wettbewerbe leitete, dass Mathematik nicht nur im Unterricht, sondern auch in Wettbewerben wie dem Känguru-Wettbewerb eine zentrale Rolle spiele: "Mathe ist ein bisschen wie Brokkoli: Viele mögen es nicht, aber es ist gut für euch! Unsere Schülerinnen und Schüler haben gezeigt, dass sie

den Mut haben, sich kniffligen Herausforderungen zu stellen und die Fähigkeiten besitzen, Lösungen zu finden." Mit diesem Vergleich lockerte sie die Stimmung auf und stellte klar, dass Mathematik weit mehr als das bloße Auswendiglernen von Formeln ist.

Unsere Preisträger:

1. Preis: Yichen Wu (5C), Eric Yu (5C), Maram Korushan (5B), Eva Maria Grob (8D), Lisa Zirwes (8D).

2. Preis: Conor Rooney (5B), Ruiqi Xu (5B), Youtong Zhu (5D), Martin Handjiski (5C), Levi Kulik (5A), Haoze Li (6E), Felix Terporten (6B), Jonah Thören (7D), Dominik Liang (8D)

3. Preis: Jiani Xu (5D), Derek Jiang (5E), Felix Güth (5D), Merke Bertholf (6B), Fenja Rose (6A), Isabel Bein (6A), Ziji Lin (6E), Elina Li (8E), Katharina Solovov (8E), Elias Partl (8E), Kirsten Schmidt (8E), Mykhailo Kasianenko (9C)

Mathematik-Olympiade: Sieben Preisträger und drei erste Plätze

Neben dem Känguru-Wettbewerb wurden auch die herausragenden Leistungen der Schülerinnen und Schüler bei der Mathematik-Olympiade gewürdigt. Dieser Wettbewerb stellt an die Teilnehmer noch höhere Anforderungen, da sie komplexe mathematische Probleme lösen müssen, die weit über den schulischen Standard hinausgehen. In diesem Jahr wurden sieben Preisträger des Mataré-Gymnasiums ausgezeichnet. Besonders hervorzuheben sind die drei ersten Plätze, aus der Unterstufe und der Q1. Diese Erfolge zeigen, dass mathematische Spitzenleistungen am Mataré nicht an ein bestimmtes Alter gebunden sind.

Herr Behnert, der die Leitung der Mathematik-Wettbewerbe am Mataré-Gymnasium übernimmt, hob die Bedeutung solcher Wettbewerbe hervor: "Unsere Schülerinnen und Schüler haben nicht nur ihre mathematischen Fähigkeiten gezeigt, sondern auch wichtige Kompetenzen wie



Mathematik-Olympiade

Ausdauer, Problemlösung und Frustrationstoleranz entwickelt. Diese Fähigkeiten werden ihnen in vielen Bereichen des Lebens zugutekommen."

Unsere Preisträger:

1. Platz: Yichen Wu (5C), Haoze Li (6E), Benjamin Yu (Q1)

2. Platz: Felix Terporten (6B), Sitao Chen (6B)

3. Platz: Eric Yu (5C), Ruiqi Xu (5B)

Ein Blick in die Zukunft: Mathematik am Mataré

Die Mathematik-Wettbewerbe am Mataré-Gymnasium haben eine lange Tradition, und die Begeisterung der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zeigt, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird. Herr Behnert plant, die Wettbewerbe weiter zu fördern und noch mehr Schülerinnen und Schüler für Mathematik zu begeistern. Die Erfolge unserer Mathe-Asse sind nicht nur eine Würdigung ihrer Leistungen, sondern auch eine Inspiration für alle anderen Schülerinnen und Schüler.

Die Schulgemeinschaft des Mataré-Gymnasiums kann stolz auf die diesjährigen Erfolge sein und blickt gespannt auf die kommenden Wettbewerbe, bei denen sicherlich wieder viele Talente zeigen werden, was in ihnen steckt.

Bastian Friedrich
Leitung

Fachschaft Mathematik

„Mataré meets KUMON“: Die Reise geht weiter!

Vor einem Jahr startete am Mataré-Gymnasium das Projekt „Mataré meets KUMON“ mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern der Erprobungsstufe durch eine gezielte Förderung im Fach Mathematik zu helfen. Anlass für das Projekt war die Beobachtung, dass viele Kinder selbst bei fleißiger Vorbereitung in Mathematikarbeiten Schwierigkeiten hatten, den Stoff in der gegebenen Zeit zu bewältigen. Dies war nicht nur auf mangelnde Übung, sondern auf Defizite in den grundlegenden mathematischen Fähigkeiten zurückzuführen. Hinzu kamen die pandemiebe-

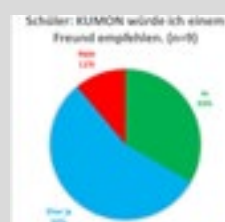
dingten Lernrückstände, die bei vielen Schülerinnen und Schülern zusätzliche Herausforderungen verursachten.

Um diesen Problemen entgegenzuwirken, bieten sich viele Möglichkeiten an, Kinder individuell zu fördern. Das Mataré-Gymnasium kooperiert zu diesem Zweck seit Mai 2023 mit dem internationalen Bildungsanbieter KUMON. Die KUMON-Methode – entwickelt vom japanischen Mathematiklehrer Toru Kumon – setzt darauf, dass Schüler individuell und systematisch ihre mathematischen Grundlagen stärken. Der Ansatz von

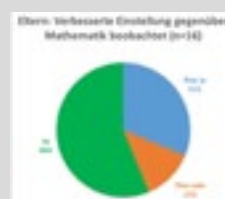
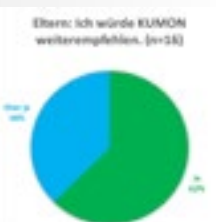


Ein Jahr später – eine positive Bilanz

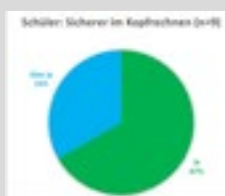
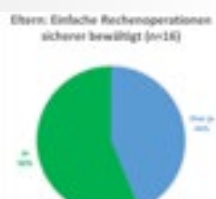
Nach einem Jahr „Mataré meets KUMON“ zeigt sich, dass die Arbeit mit KUMON die erwarteten Erfolge verzeichnen konnte. Nicht nur die regelmäßige Übung, sondern auch das auf den individuellen Lernstand zugeschnittene Programm haben es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ihre Defizite schrittweise abzubauen. Die Rückmeldungen von Schülern, Eltern und Lehrkräften fallen daher überwiegend positiv aus:



KUMON basiert auf der Überzeugung, dass nicht die Zeitknappheit bei Klassenarbeiten das Hauptproblem ist, sondern ein unsicheres Verständnis grundlegender mathematischer Konzepte, das sich im weiteren Lernfortschritt immer wieder bemerkbar macht.

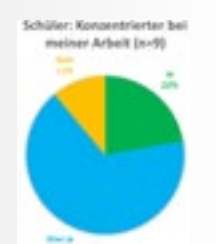


Die Einführung von KUMON CONNECT, einem digitalen Lernformat, ermöglichte den ca. 50 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, täglich in kleinen Schritten Aufgaben auf ihren Schul-iPads zu lösen und eine



direkte Rückmeldung von KUMON-Mitarbeitenden zu erhalten.

Die Frage, ob sie KUMON weiterempfehlen würden, beantworteten alle 16 Eltern, die an der abschließenden Befragung teilgenommen haben, entsprechend positiv und auch die



neun Schülerinnen und Schüler, die geantwortet hatten, äußerten mehrheitlich Zufriedenheit.

Kinder, die zuvor Schwierigkeiten mit den Grundrechenarten hatten, konnten nicht nur ihr mathematisches Können verbessern, sondern entwickelten auch ein größeres Selbstbewusstsein und mehr Freude am Lernen.

Eltern beobachteten beispielsweise eine verbesserte Einstellung gegenüber Mathematik und eine sicherere Bewältigung einfacher Rechenoperationen z.B. beim Einkaufen, während Schülerinnen und Schüler sich sicher-

von Klassenarbeitsnoten in Mathematik auch nicht unbedingt zu erwarten war.

In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, dass die KUMON-Methode keine Nachhilfe darstellt, mit der aktuellen Unterrichtsinhalte bearbeitet werden, um kurzfristige Erfolge zu erzielen, sondern dass sie eine Aufarbeitung von in vorherigen Schuljahren erworbenen Defiziten bzw. eine Förderung grundlegender mathematischer Fertigkeiten anstrebt, deren Effekte zeitversetzt, dafür jedoch nachhaltig zum Tragen kommen.

Bestandteil des Projekts. Die Schülerinnen und Schüler schätzen die Flexibilität und die schnelle Rückmeldung, die ihnen ermöglicht, kontinuierlich an ihren Fortschritten zu arbeiten – unabhängig von den regelmäßigen Treffen mit den KUMON-Mitarbeitenden in der Schule.

Durch die Fortsetzung verspricht die Kooperation „Mataré meets KUMON“ ein wichtiger Baustein in der Förderung der mathematischen Fähigkeiten am Mataré-Gymnasium zu werden. Ich bin zuversichtlich, dass die Kombination aus individueller Betreuung, regelmäßiger Übung und digitaler Unterstützung vielen Schülerinnen und Schülern den Weg zu einem sicheren und selbstbewussten Umgang mit Mathematik erleichtern wird.

Aktuell findet KUMON am Mataré freitags von 13:20 bis 14:00 Uhr in Raum F2 0.02 statt.

Angemeldete Schülerinnen und Schüler können zusätzlich mittwochs in das Lerncenter auf der Dorfstraße 26 in Meerbusch-Büderich kommen und dort ohne zusätzliche Kosten mittwochs in der Zeit von 14:00 bis 18:00 Uhr flexibel arbeiten.

Interessierte Eltern sind herzlich eingeladen, bezüglich der Konditionen mit Frau Dr. Fuchs Kontakt aufzunehmen und einen Termin für ein kurzes Einstufungs- und Kennenlerngespräch zu vereinbaren, bei dem auch der richtige Anfangspunkt im KUMON-Programm für das Kind ermittelt wird.

KUMON-Lerncenter Meerbusch, Dorfstr. 26, 40667 Meerbusch, Tel. 02132 10024 bzw. 0173 5145476; kumonfuchs@gmail.com

Wenn Sie sich einen Überblick über die KUMON-Methode verschaffen wollen, besuchen Sie bitte auch www.kumon.de.

Claus Jacob
Leitung



rer im Kopfrechnen und konzentrierter bei ihrer Arbeit wahrnahmen.

Auch Lehrer*innen berichteten in 12 von 19 Fällen von einem selbstbewussteren und aktiveren Teilnehmen am Unterricht; eine signifikante Verbesserung der Klassenarbeitsnoten konnte während der kurzen Projektdauer (15 Monate) hingegen nicht festgestellt werden, was jedoch in Anbetracht der für die 5. und 6. Klasse charakteristischen Entwicklung

Fortsetzung der Kooperation

Angesichts der positiven Resonanz auf das Pilotprojekt wird die Kooperation „Mataré meets KUMON“ auch im aktuellen Schuljahr fortgesetzt, nun jedoch betreut durch Frau Dr. Mariko Fuchs, die seit über 35 Jahren das KUMON-Lerncenter in Meerbusch leitet.

Auch die digitale Komponente von KUMON CONNECT bleibt ein fester

Fachschaft Informatik

Informatik in der Unterstufe

Im Informatikunterricht wird das faszinierende Innenleben von Computern vermittelt. Schüler*innen entdecken begeistert die Welt hinter der Technologie, während komplexe Konzepte und das Zusammenspiel von Hardware und Software verständlich erklärt werden und nachhaltiges Interesse weckt.

Farideh Morgen
Leitung



Fachschaft Informatik

DigiWorkshop

Digitale Einführungstage für die 5. Klassen! In der Woche vom 09. bis 13. September 2024 fand zum zweiten Mal unser DigiWorkshop für die neuen 5. Klassen statt. Das Ziel dieses Workshops ist es, den Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse grundlegendes Wissen zu vermitteln, das sie für den erfolgreichen Umgang mit den schulischen PCs, iPads und den fächerübergreifend genutzten Apps benötigen. Der Workshop ergänzt den regulären Informatikunterricht und unterstützt die Schüler*innen dabei, die digitalen Werkzeuge und Plattformen unserer Schule effektiv, sicher und verantwortungsvoll zu nutzen.

Zu den behandelten Themen gehörten unter anderem:

- Umgangsregeln für das iPad und den Schul-PC
- Zugangsdaten für Logineo/Moodle und das Pädagogische Netz
- Anmeldeinformationen zu WebUntis
- Informationen zur Erstregistrierung bei den Schulbuchverlagen
- Erstellung einer Ordnerstruktur in Goodnotes und das Anlegen von Notizbüchern

Der Workshop wurde wieder von der Informatiklehrkraft der jeweiligen Klasse geleitet. Auch in diesem



Jahr haben die Rückmeldungen gezeigt, wie wichtig dieser Workshop ist, um den Fünftklässler*innen den Einstieg in das Arbeiten mit den digitalen Werkzeugen unserer Schule zu erleichtern. Aus diesem Grund möchten wir den DigiWorkshop dauerhaft etablieren und jedes Jahr zu Beginn des Schuljahres in allen 5. Klassen durchführen.

Constance Lehm
Leitung

Informatik in der Oberstufe

Neue Perspektiven im MINT-Bereich

Unser Gymnasium hat in diesem Schuljahr einen bedeutenden Schritt in Richtung Zukunft unternommen: Zum ersten Mal können Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Informatik als Fach wählen. Diese Neuerung stärkt nicht nur den MINT-Bereich, sondern ergänzt auch das Profil unserer Schule als Europaschule.

Die Resonanz auf das neue Angebot war von Anfang an sehr positiv. Mit 26 Anmeldungen in der Einführungsphase wurden zwei Grundkurse eingerichtet, die von meinem Kollegen Herrn Belthle und mir unterrichtet werden. Als neuer Lehrer an der Schule bringe ich Erfahrungen aus meiner vorherigen Tätigkeit mit, wo ich bereits Informatik in der Oberstufe unterrichtet habe und mehrere Jahrgänge durch das Abitur begleiten durfte. Unser Ziel ist es, das Fach hier langfristig zu etablieren und auszubauen, sodass Informatik in Zukunft durchgängig von der 5. Klasse bis zum Abitur angeboten werden kann.

Der Unterricht in der EF beginnt mit den Grundlagen der Informatik, wobei wir besonderen Wert auf praxisnahe Projekte legen. Bereits im ersten Halbjahr programmieren die Schülerinnen und Schüler einen Mars-Rover in der Programmierungsumgebung Greenfoot. Dies ermöglicht es ihnen, theoretische Konzepte wie Datentypen, Kontrollstrukturen und Algorithmen direkt anzuwenden.

In Greenfoot verwenden wir Java, der Abitursprache in Nordrhein-Westfalen. Durch diese frühe Einführung in Java werden die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Anforderungen des Abiturs vorbereitet.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unseres Unterrichts ist das praktische Verständnis von Computerhardware. Die Schülerinnen und Schüler öffnen Computer, um deren Komponenten kennenzulernen und das Zusammenspiel von Hardware und Software besser zu verstehen. Diese

praktische Erfahrung hilft ihnen, ein ganzheitliches Verständnis von Computersystemen zu entwickeln.

Im zweiten Halbjahr vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse in den Bereichen Suchen, Sortieren und der Einführung von Arrays. Diese Grundlagen sind entscheidend für den weiteren Verlauf der Oberstufe, insbesondere in der Q-Phase, wenn an größeren Projekten mit der Programmierungsumgebung BlueJ gearbeitet wird. BlueJ ist ebenfalls eine Java-basierte Entwicklungsumgebung, die speziell für den Bildungsbereich konzipiert wurde. Hier werden die Schülerinnen und Schüler lernen, Projekte mit mehreren Klassen anzulegen, Vererbungen zu programmieren und komplexere Datenstrukturen zu organisieren.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung des algorithmischen Denkens. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Probleme zu analysieren, sie in Teilprobleme zu zerlegen und effiziente Lösungsstrategien zu entwickeln. Diese Fähigkeiten sind nicht nur in der Informatik von Bedeutung, sondern fördern auch das logische Denken und die Problemlösekompetenz in anderen Fächern.

Die technische Ausstattung unserer Schule unterstützt den Informatikunterricht optimal. In den beiden Computerräumen hat jeder Schüler einen festen Arbeitsplatz mit persönlichem Account, was eine kontinuierliche Arbeit an Projekten über das gesamte Schuljahr ermöglicht. Diese Infrastruktur erlaubt es uns, moderne Unterrichtsmethoden wie Pair Programming oder agile Entwicklungsprozesse in kleinem Maßstab umzusetzen.

Besonders erfreulich ist die ausgeprägte Zusammenarbeit unter den Schülerinnen und Schülern. Sie helfen sich gegenseitig, erklären sich Algorithmen und arbeiten sehr gut im



Team. Diese Kooperation fördert nicht nur das Verständnis der komplexen Inhalte, sondern schafft auch eine unterstützende Lernumgebung. Wir ermutigen diesen Austausch aktiv, da er die Kommunikationsfähigkeiten stärkt und auf die Teamarbeit in der realen Arbeitswelt vorbereitet.

Langfristig soll das Fach Informatik nicht nur in der Oberstufe, sondern in allen Jahrgangsstufen verankert werden. Derzeit gibt es Informatik als Pflichtfach in der 5. und 6. Klasse, als AG in der 7. und 8. Klasse und als Wahlpflichtfach in der 9. und 10. Klasse. Wir arbeiten kontinuierlich daran, das Fach mit spannenden Projekten und praxisnahen Anwendungen zu erweitern.

Mit der Einführung des Informatikunterrichts in der Oberstufe zeigt unser Gymnasium, dass es die Bedeutung der digitalen Bildung erkannt hat und seine Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der digitalen Arbeitswelt vorbereitet. Die Vision, Informatik in allen Stufen zu etablieren, ist ein wichtiger Schritt, um den MINT-Bereich an unserer Schule zu stärken und allen Kindern einen Zugang zu diesem zukunftsweisenden Fach zu ermöglichen.

Bastian Friedrich
Leitung

Fachschaft Informatik

Spieleprogrammierung

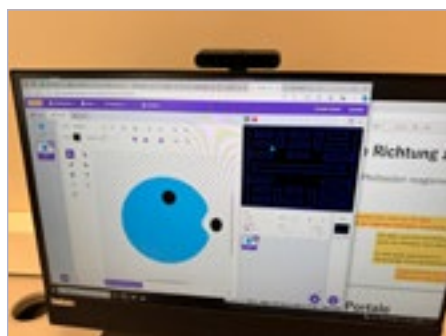
Von Pacman bis Unity – Schüler entwickeln digitale Welten

An unserer Schule gibt es seit diesem Schuljahr ein spannendes neues Angebot im Bereich der Informatik: die Spieleprogrammierung. Jeden Montag in der 7. Stunde treffen sich begeisterte Nachwuchs-Programmierer aus den Klassen 6 bis 9 im Informatikraum, um in die faszinierende Welt der Spieleentwicklung einzutauchen.

Der Weg zum eigenen Spiel

Die Schüler starten ihre Reise in die Spieleprogrammierung mit Scratch, einer visuellen Programmiersprache, die speziell für Einsteiger entwickelt wurde. Hier lernen sie die Grundprinzipien der Spieleprogrammierung kennen: Level-Design, Steuerung, Belohnungssysteme und Menü-Gestaltung.

Die Entwicklung der Schüler ist beeindruckend. Während sie anfangs noch von der leeren Arbeitsfläche in Scratch überfordert waren, haben sie mittlerweile Schritt für Schritt gelernt, wie Schleifen, Bedingungen und Variablen funktionieren. Auch die Steuerung, die zunächst sehr ungewohnt war, beherrschen sie nun mit Begeisterung.



Die ersten Erfolge können sich sehen lassen: Die Schüler haben bereits eigene Versionen von Pacman programmiert und arbeiten nun an Nachbildungen von beliebten Spielen wie Crossy Road und Flappy Bird. Dabei ist jedes Spiel ein Unikat – die Schüler können ihre eigenen Figuren und Level zeichnen und dem Spiel so eine persönliche Note geben.



3D-Welten mit Unity

Die Spieleprogrammierung an unserer Schule bleibt nicht bei 2D-Spielen stehen. In Zukunft werden die Schüler mit Unity arbeiten, einer professionellen Spieleentwicklungssoftware, die auch von großen Studios eingesetzt wird.



Unity ist zwar sehr komplex, bietet aber einen ausgezeichneten Einblick in die Arbeit eines professionellen Spieleprogrammierers. Mit Unity werden die Schüler in die Welt der 3D-Spiele eintauchen und ganze digitale Welten erschaffen können.

Mehr als nur Spielerei: Vielfältige Lerneffekte

Die Spieleprogrammierung fördert nicht nur den Spaß am Programmieren, sondern vermittelt auch wichtige Fähigkeiten. Die Schüler entwickeln algorithmisches und logisches Denken, lernen Grundlagen der Psychologie, indem sie sich damit beschäftigen, wie man ein Spiel motivierend gestaltet, und setzen sich mit physikalischen Konzepten auseinander, etwa wenn es darum geht, realisti-

sche Schwerkraft zu programmieren. Darüber hinaus werden Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten gefördert. Durch den regelmäßigen Austausch von Ideen und das gegenseitige Vorstellen der Projekte wird auch die Teamarbeit gestärkt.

Die Schüler arbeiten in ihrem eigenen Tempo und können ihre Ideen frei umsetzen. Gleichzeitig werden sie ermutigt, sich regelmäßig mit den Projekten ihrer Mitschüler auseinanderzusetzen, um neue Inspiration zu gewinnen.

Die Spieleprogrammierung ist Teil des erweiterten MINT-Angebots unserer Schule. Sie zeigt, dass Informatik auch für ältere Schüler attraktiv und relevant ist. Für diejenigen, die ihr Interesse an der Informatik vertiefen möchten, gibt es die Möglichkeit, das Fach als Wahlpflichtfach in der 9. und 10. Klasse oder in der Oberstufe zu wählen.

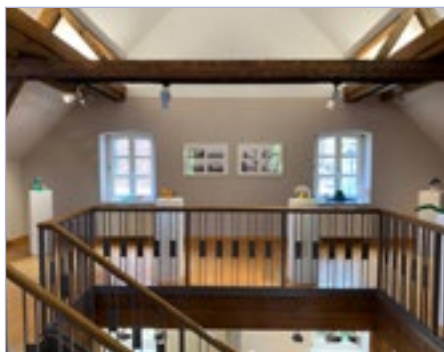
Das große Interesse der Schüler an der Spieleprogrammierung zeigt, dass die Initiative auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Nach wenigen Wochen sind bereits fast alle Plätze belegt. Es ist spannend zu sehen, wie die Teilnehmer ihre Fähigkeiten erweitern und immer größere Spiele entwickeln.

Bastian Friedrich
Leitung

Fachschaft Kunst Kunstaussstellung

Ausstellung in der Galerie im Alten Küsterhaus Meerbusch 2024

Am 18. April dieses Jahres ist die dritte Ausstellung der Schülerinnen und Schüler des Mataré-Gymnasiums im Alten Küsterhaus in Büderich (Düsseldorfer Straße 6) eröffnet worden und war über das folgende Wochenende für Besucher*innen und Kunstinteressierte zugänglich.



Unter dem Titel „Kopfarbeiten“ beinhaltete die Ausstellung eine Vielzahl von verschiedenen Techniken und Themen, wie Collagen, großformatige Malerei, Plastiken und Zeichnungen. Es wurden Werke aus dem Unterricht der 7. Klasse bis hin zur Q2 präsentiert.

Zur Eröffnung der Ausstellung waren viele Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler anwesend, um nach der Eröffnungsrede von Schulleiter Christian Döls und Kuratorin Isabelle von Rundstedt gemeinsam die Räumlichkeiten zu erkunden und die Kunstwerke zu sichten.

Die Ausstellung würdigt die Kreativität, Detailverliebtheit und das handwerkliche Können der Schülerinnen und Schüler über den Kunstunterricht hinaus und soll auch im aktuellen Schuljahr wieder stattfinden. Eine Ankündigung der Ausstellung wird über unseren Instagram Kanal, die Schulhomepage und Plakate stattfinden.

Angie Hoffmeister
Leitung



v. l. n. r.: Angie Hoffmeister,
Christian Döls, Amelie Meyer-Berhorn



Vernissage

Fachschaft Kunst Projekte

Individuelle Visionen auf Leinwand

Im Kunstunterricht erschaffen die Schüler*innen mit Leinwand und Acrylfarbe beeindruckende geometrische Formen, die ihre kreativen Ideen zum Leben erwecken. Jeder Pinselstrich wird zum Ausdruck ihrer individuellen Vision, während sie Motive aus ihrer Vorstellungskraft auf innovative Weise interpretieren.

In diesem kreativen Prozess erfahren die Schüler*innen nicht nur die Freude am Schaffen, sondern auch, wie ihre Perspektiven in einem harmonischen Gesamtbild zusammenfließen können – ein inspirierendes Fest der Kreativität und des künstlerischen Ausdrucks!



Farideh Morgen





Minecraft

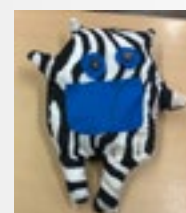
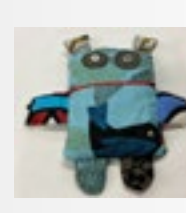
Auch in diesem Jahr entdecken Schüler*innen die Faszination geometrischer Formen und die künstlerische Welt der Minecraft-Figuren. Mit großer Begeisterung tauchen sie in die kreativen Prozesse ein, lassen ihrer Fantasie freien Lauf und setzen ihre Ideen gekonnt um. Die Schüler*innen erleben nicht nur den Spaß am kreativen Schaffen, sondern entwickeln auch ein tieferes Verständnis für Formen, Farben und Design.

Farideh Morgen

Sorgenfresser

Sorgen können immer vertrieben werden und deshalb schneiderten, klebten und nähten die Schüler*innen, wie auch schon im letzten Jahr, Sorgenfresser auf unterschiedlichste, kreative und lustige Art und Weise. Eine magische Regenbogenpause für einen sorglosen und bunten Unterricht.

Farideh Morgen



Fachschaft Französisch

DELF am Mataré-Gymnasium

Bienvenue à tous!

Seit 2008 wird das international anerkannte DELF-Sprachzertifikat am Mataré-Gymnasium angeboten. Dieses Fremdsprachenzertifikat orientiert sich an den Kompetenzstufen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. Die Stufenfolge reicht von A1 (leichtes Niveau) bis zu B2 (Abiturniveau).

Dieses Jahr findet die DELF-AG einmal pro Woche statt und bereitet die Schüler*innen (ab Klasse 8) auf die mündliche und schriftliche Prüfung vor.

Die DELF-AG läuft bis zu den Prüfungen, so dass die Schüler*innen sich gut vorbereiten können.

DELF-AG Dienstag, 7. Stunde, Raum 1.02

Im Januar 2024 haben erneut Schülerinnen und Schüler die DELF-Prüfungen mit einer mündlichen und einer schriftlichen Prüfung abgelegt und bestanden.

Zum DELF-Zertifikat möchten wir

- Emily Mai (B2)
- Sophie Abeck und Selin Yilmaz (B1)
- Clara Fuchs, Matteo Rempe, Zülal Demirlikan, Marc Gerads und Liv Permiakou (A2)
- Lina Soraya Ali, Marlene Birkenkämper, Johannes Drechsler, Linus Hohmann (A1)

ganz herzlich gratulieren!

Félicitations à tous!

Au revoir et à bientôt!

Madame Thiele



Bonjour à tous!

Am Dienstag in der 7. Stunde besteht am Mataré die Möglichkeit, sich auf die DELF-Prüfung vorzubereiten. Aber was ist eigentlich DELF? DELF, oder genauer gesagt das Diplôme d'études en langue française, ist ein französisches Sprachzertifikat, mit dem ihr nachweisen könnt, dass ihr die französische Sprache auf einem bestimmten Niveau beherrscht: A1, A2, B1, B2, C1 und C2. Dabei werden vier Sprachkompetenzen getestet: das Hörverstehen, das Leseverstehen und der schriftliche und mündliche Ausdruck. Wenn ihr euch optimal auf die unterschiedlichen Prüfungen vorbereiten wollt, kommt doch einfach zur DELF-AG! Da stellen wir alte Prüfungen nach und bereiten uns mit Übungsheften auf die Prüfung vor.

Die DELF-AG bietet eine hervorragende Vorbereitung auf die Prüfung, jedoch ist es auch möglich, die Prüfung ohne diese Vorbereitung zu bestehen. Es gibt einen schriftlichen Teil, der an unserer Schule stattfindet, und einen mündlichen. Im schriftlichen Teil ist es wie eine Klassenarbeit: Es gibt ein Hörverstehen, ein Leseverstehen (zum Glück keine Grammatik :) :) und einen freien Teil, indem man z.B. einen Brief an seinen correspondant schreibt. Die mündliche Prüfung sieht etwas anders aus: Sie findet meistens an einer anderen Schule statt, aber mit waschechten muttersprachlichen Franzosen. Natürlich ist man dann besonders aufgeregt, wenn man dann im Saal aufgerufen wird, um

seine Prüfung zu meistern. Der erste Prüfungsteil ist ein Monolog, indem man über sich selbst redet und Fragen von dem Prüfer bekommt. Im zweiten redet man auch häufig über Dinge, die man plant, z.B. ein Treffen oder Einkaufen. Der dritte und letzte Teil ist ein Dialog zusammen mit dem Prüfer. Hier spielt man häufig ein Rollenspiel beim Einkaufen beispielsweise. Die Prüfung sieht auf dem ersten Blick ziemlich professionell aus, aber wenn man sie öfters macht, gewöhnt man sich an die Nervosität und die Aufregung.

Die allererste Prüfung: Selten war ich bis zu diesem Zeitpunkt so nervös. Würde ich es schaffen? Wie würden die Prüfer mich verstehen? Tatsächlich war ich zu nervös, um ehrlich zu sein. Nachdem ich bei der mündlichen Prüfung erstmal verängstigt war, als ich aufgerufen wurde, verlief es sogar recht gut. Ich erinnerte mich spontan doch noch an all die Dinge, welche ich in zahlreichen Stunden voller guter Vorbereitung erlernt hatte. Die Prüfung bestand aus vier Teilen: zum einen das Hörverstehen, des Weiteren das Leseverstehen, außerdem Textproduktion und zuletzt die mündliche Prüfung. Das klingt zwar nach viel und auch schwierig, ist aber tatsächlich machbar. Mit ein wenig eigener Vorbereitung und genug Präsenz bei der wöchentlichen AG war die Prüfung so gut wie bestanden.

**Clara Fuchs 10b,
Liv-Elle Permiakou 10c,
und Marc Gerads 10c**

Anti Anekdoten

Die Anti-Anekdoten sind im Rahmen des Deutschunterrichts der Klasse 7e innerhalb der Unterrichtsreihe „Unterhaltsames und Lehrreiches - Kurze Geschichten untersuchen“ entstanden.

Die SchülerInnen haben zunächst Anekdoten untersucht und die Merkmale erarbeitet: Eine Anekdote ist eine kurze Geschichte über eine bekannte Persönlichkeit. Sie verdeutlicht auf humorvolle Weise das Ver-

halten und die Eigenarten dieser Person. Wie der Witz enthält die Anekdote am Ende eine Pointe (überraschende Wendung). Das, was über die Person erzählt wird, muss nicht unbedingt wahr sein. Wichtiger ist, dass in der Anekdote das Typische einer Person erkennbar wird.

Anschließend haben die SchülerInnen eine Anti-Anekdoten angeschaut und herausgefunden, dass eine Anti-Anekdote nicht das weithin bekannte

Besondere einer berühmten Person zum Ausdruck bringt, sondern sich in milder Form über eine sehr „menschliche“ Eigenschaft dieser Person amüsiert.

Aufgrund dieser Grundlage haben die SchülerInnen eigene Anti-Anekdoten während der Unterrichtszeit produziert.

Marcel Malcher

Erlebnis Tarzans

Tarzan ist der Held,
der allen gefällt.
Alle Affen starren ihn an,
wie er so gut klettern kann.
Er schwingt sich von Baum zu Baum
und alle Tiere schau'n.
Nun fällt er auf den Grund
und sagt: „Oh, meine Hände sind wund!“

Miran Yilmaz, 7e

Erlebnis Tarzans

Eines Tages geschah es Kant,
dass er keine Liane fand.

Stundenlang wurd er nicht fündig
und bald hatte er seinen Job als Tarzan gekündigt.

Ihm viel kein Ort mehr zum Suchen ein,
drum ließ er das Suchen sein.

Als ein Affe ihn besuchte,
kam dies ihm zu Gute.

Sie suchten zusammen weiter
und es wurde ganz schön heiter.

Lynn Löchner, 7e



Fachschaft Literatur

Märchen reloaded – Ein Weg zum Glück

13 Schülerinnen und Schüler tauchten auch in diesem Jahr im Literaturkurs in die Theaterwelt und die des Darstellenden Spiels ein. Nachdem im ersten Halbjahr Grundlagen und verschiedene Techniken für die Theaterarbeit erlernt und eingeübt worden waren, entschloss sich die Gruppe, ein eigenes Theaterstück zu schreiben. Ziel war es, aktuelle Themen aufzugreifen und diese sowohl kritisch als auch humorvoll oder übertrieben darzustellen. Das Stück, das in Form einer performativen Szenencollage umgesetzt wurde, beschäftigte sich mit bekannten Bildern aus Märchen. Dabei wurde stets die zentrale Frage nach dem Weg zum Glück gestellt: Worauf kommt es wirklich an? Was ist uns wichtig? Was macht uns glücklich? Durch die kreative Auseinandersetzung mit den Märchenfiguren und -motiven gelang es den Schülerinnen und Schülern, die Themen von Glück und Zufriedenheit in einem modernen Kontext zu beleuchten. Dies förderte nicht nur das Verständnis für die Inhalte der Märchen, sondern regte auch zur Reflexion über persönliche Werte und Lebensziele an. Der

Kurs hatte viel Spaß daran, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und Märchenfiguren darzustellen. Diese kreative Auseinandersetzung ermöglichte es den Schülerinnen und Schülern, die Charaktere neu zu interpretieren und ihnen einen modernen Twist zu verleihen. Durch das Spielen von Märchenfiguren konnten sie vielseitige schauspielerische Fähigkeiten entwickeln und verschiedene Emotionen und Perspektiven erkunden. Die Neuinterpretation der Figuren bot Raum für eine kritische Reflexion über die ursprünglichen Geschichten und deren Botschaften. Die Schülerinnen und Schüler experimentierten mit unterschiedlichen Darstellungsweisen, um die Figuren lebendig werden zu lassen und die Zuschauer zum Nachdenken anzuregen. Dies förderte neben der Kreativität auch das Teamwork und die Fähigkeit, sich auf andere einzustellen. Als Kursleiterin bereitete es mir sehr viel Freude, gemeinsam mit diesem Kurs das Stück zu entwickeln und schließlich aufzuführen.

Carolyn Reinhart
Leitung

Unsere Literaturaufführung in der Q1

In der EF wurde der Stufe die Möglichkeit geboten, den Kurs „Literatur“ für die Q1 zu belegen. Viele waren unsicher, was man in diesem Kurs denn überhaupt macht. Dennoch kam dieser dann zu Stande und wir waren 13 Personen.

Zu Beginn übten wir fleißig, wie man denn überhaupt schauspielert, da am Ende der Q1 ein Theaterstück vorgeführt werden sollte. Wir lernten uns immer besser kennen und bekamen die Möglichkeit, unsere schauspielerischen Fähigkeiten auszuüben und zu erweitern. Nach viel Übung war es dann endlich Zeit, sich für ein Thema unseres Stückes zu entscheiden. Es war schnell deutlich, dass wir die Probleme der heutigen Jugend in das Stück einarbeiten wollten. Jedoch war nicht klar, wie genau dies umgesetzt werden sollte, bis wir auf die Idee kamen, diese Probleme der Gesellschaft mit dem Thema der Märchen zu verknüpfen.

Wir thematisierten verschiedene Märchen und überlegten, wie man



diese Märchen in einzelnen Szenen mit diesen Problemen verbinden kann. So entstanden langsam, aber sicher die ersten Szenen unseres Stückes. Auch die Rollen wurden mit der Zeit verteilt und somit wurden Luisa als „Greta“ und Levi als „Hans“ zu unseren Hauptcharakteren.

Gemeinsam sollten die eigentliche Mobberin Greta und der von ihr gemobbte Hans gemeinsam ins Märchenland geraten, welches ebenfalls von Problemen geprägt wurde. Nun war es ihre Aufgabe, gemeinsam die Märchenwelt zu retten und währenddessen zu lernen, dass das Thema



Mobbing sehr sensibel ist und keinen Platz auf der Welt haben sollte. Ebenfalls brachten sie den Märchenfiguren bei, dass Schönheitsideale keinen Sinn haben und jeder auf seine eigene Art und Weise schön ist. Außerdem betonten sie, dass Frauen sich nicht von Männern unterdrücken lassen sollten und auch stark und mutig sein können, indem das Thema Sexismus thematisiert wurde. Damit das Stück letztlich auch ein wenig gute Laune hervorbringt, war es uns wichtig, Szenen einzubringen, welche von Humor geprägt waren, um die Stimmung aufzulockern. Auf

Grund dessen verwirklichten wir die Szene der „Auferweckung Dornröschens“. Hierbei sollten die ganzen Dating-Shows, welche es mittlerweile vermehrt gibt, widergespiegelt werden.

Insgesamt war unser Stück etwa 45 Minuten lang. Alle in unserem Kurs haben hart mitgearbeitet und auch außerhalb der Schulzeit Skripte geschrieben und sich an die Arbeit der Kostüme und des Bühnenbildes gesetzt. Wir haben in dieser gemeinsamen Zeit im Literaturunterricht gelernt, wie viel Spaß das Schauspielen macht und haben uns alle zu einer



großen Gruppe zusammengeschlossen, aus welcher niemand ausgeschlossen wurde.

Zusammenfassend war es unserem Kurs wichtig, die Tabuthemen von heute anzusprechen und darauf aufmerksam zu machen. Niemand sollte für sein Aussehen, sein Geschlecht oder seine Sexualität fertiggemacht werden, denn letztendlich sind wir alle auch nur Menschen mit eigenen Problemen, selbst wenn man diese nicht jedem ansieht, da sie oft hinter einer Fassade verborgen werden. Wir legen jedem ans Herz, den Literaturkurs zu wählen, da dieser nie langweilig wurde und man sich immer auf den Unterricht dort gefreut hat.



Seta und Vanessa, Q1

Fachschaft Musik

Chorarbeit 2023 / 2024

Kurz vor Weihnachten ist das alljährliche Weihnachtskonzert der Chöre am Mataré schon eine liebgewonnene Tradition. Am Vorabend des Ferienbeginns stimmte der Lehrer-Elternchor mit einem Solo von Ingo Meyer-Berhorn und dem Lied „Have yourself a merry little christmas“ harmonisch in die bevorstehende Festzeit ein. Kein einfaches Programm stand den Chören bevor. Auch in den unteren Jahrgängen sollte es schon recht komplex mehrstimmig zugehen.

Zunächst einmal nahm das Konzert aber an Fahrt auf mit „This is the life“, präsentiert vom stimmgewaltigen Mittelstufenchor. Ebenso stimmgewaltig, aber mit durchaus melancholischeren Tönen ging es weiter mit „Sign of the times“ vom Oberstufenchor. Solist*innen waren hier Rosa Hartmann, Nastassia Magas und Melis Russ aus der ehemaligen Q2. Eine nachdenkliche und besinnliche Stimmung brachte der nächste Konzertschnitt: Exzellenzenchor und Extrachor entführten in die Welt des englischen Chorgesangs mit John Rutter und einem anspruchsvollen „Underneath the stars“, teilweise fünfstimmig, der Extrachor feierte hier ein würdiges Debüt. Auch die Kleinsten wussten sich stimmlich in den Stimmlaboren zu behaupten und stellten ihr wochenlang Erarbei-



tetes „Licht der Weihnacht“ (Jahrgang 5) sowie das spanische Weihnachtslied „A la nanita nana“ (Jahrgang 6) vor. Der Unterstufenchor sorgte noch einmal für ein schmissiges Stimmungshoch vor der Pause mit „Des Morgens früh“ nach einer Melodie von Jean Baptiste Lully. Für zwei Höhepunkte am Ende des ersten Teils sorgte zunächst der Mittelstufenchor mit dem Remix „Here comes Santa und „Winterwonderland“, aus dem Film Pitch Perfect bekannt, und hier mit Dominik Rotering an der Trompete sowie schließlich der Extrachor

mit einer Pentatonix-Fassung von „Run to you“. Eine Welle an Gänsehaut mag den Saal überkommen haben. Mit großer Geste schloss sich der Vorhang am Ende des ersten Teils. Ebenso eindrucksvoll öffnete sich dieser wieder mit einer choris-tisch sehr anspruchsvollen Komposition des norwegischen Komponisten Ola Gjelo, in der nichts Geringeres als die Nordlichter besungen werden.

Zeit, die Stimmung wieder aufblühen zu lassen: „Dancing queen“, „Hall of fame“ (Solist*innen: Papatya Atas,



Emel Deniz, Radman Hosseinipour
Henry Rassau,

ehemalige Q2, Saxophon: Lilly Feld-
binder, ehemalige 9c) sowie „Love
Story“ (Solo: Romy Kömmerling, ehe-
malige 9c) brachten die Herzen dazu,
höher zu schlagen. Besonders die
Solist*innen überzeugten hier sehr.
Ein weiterer Höhepunkt war der
„Abendsegen“, welcher gemeinsam
von Exzellenzenchor und Lehrer-El-
ternchor interpretiert wurde und

Morgen des 23. Mai 2024 war die Aula
in Scheinwerferlicht gekleidet, wie
man es sonst nur von großen Kon-
zerten kennt. Auch Eltern und Leh-
rer*innen hatten sich für dieses be-
sondere Event extra in die Schule be-
geben, um ihren Chor zu unterstüt-
zen. Vielen Dank! Die also nahezu bis
auf den letzten Platz gefüllte Bühne
bebte beim chorisch hergestellten
Gewitter des Songs „Africa“ in der
Fassung des Chores Perpetuum



endgültig die weihnachtliche Stim-
mung in den Saal Einzug halten ließ.
Zur Krönung sangen alle Chöre ge-
meinsam das „Star carol“ von John
Rutter. Zu erwähnen wäre noch die
hervorragende technische Unterstüt-
zung des Konzertes durch die Tech-
nik AG unter der Leitung von Herrn
Schlicht. Die Akteure wurden klang-
lich bestmöglich verstärkt und die
Aussteuerung in der Aula ließ keine
Wünsche übrig. Herr Schlicht fungier-
te wieder einmal in einer Doppelrolle
und spielte zu einigen Stücken
Schlagzeug. Jedem musste auffallen,
dass hier ein großer Profi am Werk
war. Dafür sagen wir: Vielen Dank!

Eine besondere Ehre wurde den
Schulchören zuteil, als sie beim Be-
such der Ministerin Frau Feller ein
kleines Konzert singen durften. Am

Jazzile. Frau Ministerin zeigte sich
nicht nur hiervon, sondern auch von
dem mittlerweile zur Schulhymne
gewordenen „Angels“ tief beein-
druckt. Dieser Auftritt war schon eine
Art Generalprobe für das anstehende
Sommerkonzert am 21. Juni 2024.
Tagelang im Vorfeld liefen die Vorbe-
reitungen für dieses Großevent. Die
Technik musste bereitgestellt, aufge-
baut, angeschlossen und ausgetestet
werden. Hier waren die Techniker*in-
nen viel und schwer im Einsatz. Zahl-
reiche Bühnenproben, ein Probenstag
sowie eine Haupt- und Generalprobe
ermöglichten einzig einen reibungslo-
sen Ablauf, der immer leicht und
selbstverständlich herüberkommt.
Doch hinter der Bühne in den Musik-
räumen und dem Ganzttag läuft eine

Maschinerie der besonderen Art.
Zahlreiche Pläne zur Betreuung der
Singenden, während sie nicht auf der
Bühne sind, Ablaufpläne und ge-
kennzeichnete Wege verhelfen zu ei-
nem tollen Konzerterlebnis für Ak-
teure und Zuhörerschaft. Federfüh-
rend muss hier Frau Keller und ihr
einzigartiges Engagement hervorge-
hoben werden. Das Konzertpro-
gramm versprach Superlative und so
freute man sich auf beiden Seiten
der Bühne auf einen tollen Abend.
Was ist es, das ein Konzert für beide
Seiten zu etwas Besonderem macht?
Es ist das Schaffen von Erinnerun-
gen, die Menschen im Herzen behal-
ten und die ihr Leben reicher ma-
chen. Der Unterstufenchor schaffte
nicht nur neue Erinnerungen, son-
dern versetzte einen großen Teil des
Publikums mit dem Volkslied „Kein
schöner Land“, welches sie zweistim-
mig und mit Hilfe der Männer des
Lehrer-Elternchores unter Leitung
Herrn Antwerpens sogar dreistimmig
darboten, in ihre eigene Kindheit zu-
rück. „See you again“ schaffte dann
mit den Rapperinnen der damaligen
8c Lina Soraya Ali, Anna Fuchs und
Ruby Gray einen stilistischen Kontra-
punkt. Gänsehaut überkam das Pub-
likum, als Henry Rassau und Emily
Aßelmann aus der ehemaligen Q2
den Beginn von „Hangin tree“ into-
nierten.

Einen ersten Höhepunkt bot die Ant-
wort „Flowers“ des Unterstufencho-
res auf das „When I was your man“
des Mittelstufenchores (Solo Estefa-
nia de Castro). Die Schüler*innen der
Chöre perfromten so gut und souve-
rän, dass eine ausgelassene Stim-
mung im Publikum entstand. Im Fol-
genden „The rose“ zeigte das Stimm-
labor 5 mit Solist*innen der ehemali-
gen 5c (Elisabeth Enckelmann, Fa-
biana Goncalves, Lia Laible und Isa-
bella Zielhoff Borque), dass auch die
Kleinsten schon wunderschöne
Stimmen haben. Aber auch die letz-
ten drei Stücke dieses Teils „Follow
me sweet love“ (Stimmlabor 6), Ubi
caritas et amor (Extrachor unter Lei-
tung von Andrea Magiera) sowie das

Fachschaft Musik

Chorarbeit 2023 / 2024



Abendlied von J. Rheinberger (Lehrer-Elternchor) wussten in ihren virtuossten Momenten das Publikum zu überzeugen.

Zu Beginn des zweiten Teils war es dann an der Zeit, die Stimmung wieder aufzuheizen. Dies gelang dem Exzellenzenchor mit zwei Klassikern aus Sister Act nahezu exzellent: „I will

te. Und welche Überraschung boten die Schüler*innen. Nicht nur das Solo Radman Houssenipours, ehemalige Q2, sondern der gesamte Chor überzeugte und brachte frenetischen Applaus hervor. Im Verlauf steigerte sich die Stimmung bei „Blank space“ (Unterstufenchor), „Take me to church“ mit einem überzeugenden Solo Lilly

stimmigen a capella-Arrangement ziehen. Mit den beiden schmissigen Songs „Lay all your love on me“ (Soli: Emel-Esma Deniz, ehemals Q2, Cornelius Vornhof, ehemals Q2 und Lorena Maldonado Marshall, ehemals Q1) sowie „Thank you for the music“ von allen Sänger*innen auf der randvollen Bühne interpretiert, endete das diesjährige Sommerkonzert. Auch hier wurden die Chöre wieder professionell vom ehemaligen Schüler Benedikt Rippers am E-Bass und Herrn Schlicht am Schlagzeug begleitet. Vielen Dank für diese große Bereicherung des Abends. Minutenlanger Applaus sowie die Forderung zweier Zugaben verdeutlichten den gelungenen Auftritt von weit über 200 Akteuren auf, vor und hinter der Bühne.

In diesem Schuljahr feiert die Chorarbeit darüber hinaus ein besonderes Jubiläum: 10 Jahre gibt es nun die Chöre am Mataré-Gymnasium Meerbusch. Dieses besondere Ereignis wird in einem „Best of Konzert“ der Chöre am 13.12.2024 um 19:00h in der Aula der Schule gefeiert. Außerdem gibt es ein zusätzliches Konzert des Lehrer-Elternchores und des Extrachores sowie einiger Solist*innen am 07. März 2025. Wir freuen uns, Sie als Publikum willkommen heißen zu dürfen.

Dr. Stella Antwerpen
Chorleitung



follow him“ und „Hail holy queen“ mit Sophie Görgemanns als Solistin rissen das Publikum nahezu von den Stühlen. Das nächste Stück sollte vorab zur Zitterpartie werden: „Take on me“ a capella, gesungen vom Oberstufenchor. Kein Stück musste in den Bühnenproben so oft wiederholt werden. Bis zuletzt war nicht klar, ob es tatsächlich ohne Klavierbegleitung aufgeführt werden könn-

Feldbinders aus der ehemaligen 9c sowie einem fulminanten „Don't let the sun go down“ (Lehrer-Elternchor). Der Extrachor konnte es nach wochenlangem Proben selbst kaum fassen, nun auf der Bühne zu stehen und das sehr anspruchsvolle Arrangement des Erbkönigs von Maybebob zu präsentieren. Gespannt hörte das Publikum zu und ließ sich in den Bann der alten Erzählung im vier-

Erasmus+ AG

Direkt nach den Osterferien dieses Jahres hat unser neuestes Projekt „Palma meets Meerbusch“ angefangen: Im Rahmen des Erasmus+ Programms fand der erste Teil unseres Austausches zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen aus Deutschland und Spanien statt.

Als wir am Sonntag am Flughafen auf unsere Gäste warteten, konnte man schon sowohl die Vorfreude als auch



Ausflug nach Köln

die Anspannung spüren. Vor jedem Austausch ist man gespannt, wie der oder die Gegenüber so tickt, der/die nun eine Woche bei einem zuhause wohnen wird. Doch das erste Treffen war dann viel lockerer als gedacht, was man gleich schon am Flughafen gemerkt hat. Auf der gemeinsamen Fahrt nach Hause und auch am ersten Abend in den Familien, beim Abendessen oder auf den Zimmern hatten wir dann so wirklich Gelegenheit, uns mit unserem/r Partner*in richtig auszutauschen und gleich Gemeinsamkeiten, ob jetzt Hobbies, Musik oder andere Interessen, zu entdecken.

Montag war der erste Schultag für unsere Gäste, und der Tag legte einen wirklich spannenden Start hin. Es war eine tolle Möglichkeit, unser Schulsystem zu zeigen und gleichzeitig Gemeinsamkeiten und Unter-

schiede zu den Gastschüler*innen kennenzulernen. Besonders interessant war es, durch den Austausch auch mehr über ihre Schulen zu erfahren und so auch kulturelle Brücken zu schlagen. Im Zentrum des Programms stand unser Europa-Café, wo wir unsere Schule ausführlich präsentiert haben. Dabei ging es um Themen wie die fortschreitende Digitalisierung, die große Auswahl an AGs und generell, was unsere Schule besonders macht. Es war richtig schön zu sehen, wie interessiert unsere Gäste daran waren, und das hat uns auch nochmal gezeigt, wie vielseitig unser Schulalltag eigentlich ist. In einer bilingualen Geschichtsstunde haben wir mit interaktiven Spielen versucht, den Gastschüler*innen einen tieferen Einblick in unser Schulsystem zu geben. Dadurch, dass die Stunde zweisprachig gehalten wurde, konnten sie auch gleich erleben, wie der bilinguale Unterricht bei uns funktioniert, was ihnen echt gut gefallen hat. Nach dem inhaltlichen Teil folgte eine Führung durch die Schule, bevor wir uns gemeinsam auf eine Schnitzeljagd durch Büderich begeben haben. Es war eine richtig coole Möglichkeit, die Stadt und die Menschen hier besser kennenzulernen. Auch wenn es zwischendurch angefangen hat zu regnen, hat das die Stimmung nicht getrübt – im Gegenteil, die Fotos sind dadurch sogar noch lustiger geworden!

Am Dienstag unternahmen wir einen Ausflug nach Köln und Bonn. Am Morgen fuhren wir mit dem Zug vom Osterather Bahnhof nach Köln. Bei unserer Ankunft fiel sofort der Kölner Dom ins Auge. Die beeindruckenden Türme sind charakteristisch für die Stadt. Wir besuchten den Dom und waren von der Größe und den bunten Glasfenstern beeindruckt. Es war faszinierend, die Details der gotischen Architektur zu betrachten und die Atmosphäre im Inneren zu erleben. Wir verbrachten einige Zeit damit, Fotos zu machen und die Umgebung zu erkunden. Nach dem Besuch des Doms schlenderten wir

durch die Stadt und entdeckten verschiedene Geschäfte. Ohne die Lehrer*innen hatten wir zwei Stunden Zeit alleine die Stadt zu erkunden. Die Einkaufsstraße war lebhaft und bot eine Vielzahl von Angeboten. Wir nutzen die Gelegenheit, ein paar Souvenirs und ein neues Kleidungsstück zu kaufen. Die Atmosphäre in der Stadt war angenehm und einladend. Als wir uns hungrig fühlten, entschieden wir uns, alle zusammen im Restaurant Gaffel am Dom zu essen. Das Essen war schmackhaft, und das Restaurant hatte eine gemütliche Atmosphäre. Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg zur Bahnstation, um nach Bonn zu fahren. Die kurze Bahnfahrt war angenehm. In Bonn angekommen, erkundeten wir die Stadt. Besonders interessant war das Museum „Haus der Geschichte“, wo wir u.a. mehr über das Leben und die Krisen in den beiden deutschen Staaten erfuhren. Der Ausflug war sehr informativ und gut gestaltet. Den Abend haben wir in Büderich beendet, wo wir alle zusammen zu Abend einen Döner aßen. Insgesamt war der Ausflug nach Köln und Bonn ein gelungener Tag voller interessanter Eindrücke und neuer Erlebnisse. Wir haben die Zeit mit unseren Austauschpartner*innen, sehr genossen und freuen uns, in der Zukunft weiter viele Sachen zusammen zu machen.

Am Mittwoch fand dann die gemeinsame Goose Chase durch Düsseldorf statt. Nachdem wir in der Schule an



Ausflug nach Düsseldorf

Erasmus+ AG



Goose-Chase-Beweisfoto

unseren Projekten weitergearbeitet hatten, gingen wir zum Landsknecht und fuhren von dort nach Düsseldorf. Für die Goose Chase haben wir uns in vier Gruppen aufgeteilt. Immer wenn man als Gruppe eine Aufgabe gelöst hatte, musste man davon ein Beweisvideo/-Foto an Frau Kamper-Rodriguez schicken. Eine Aufgabe war zum Beispiel: Geht zum Burgplatz und bringt euren Austauschpartnern ein typisches Karnevalslied bei. Die Goose-Chase führte uns außerdem an der Kö, dem Fernsehturm und



Goose-Chase-Beweisfoto 2

der Spanischen Treppe vorbei. Obwohl es geregnet hat, war es sehr schön und unsere Austauschpartner konnten einmal Düsseldorf sehen und kennenlernen.

Der Donnerstag stand dann unter dem Motto „Mit denselben Regeln spielen“. Am Donnerstagmorgen haben wir uns zuerst im Europa-Café getroffen und haben dann an unse-

ren Vlogs von den ersten drei Tagen weitergearbeitet. In der dritten und vierten Stunde haben wir uns zusammen mit den anderen Schüler*innen der 9a (jetzige 10a) in der Sporthalle zum Sportunterricht getroffen und Ultimate Frisbee gespielt. Zur sechsten Stunde sind wir schon zu der Mataréna gelaufen und haben unser leckeres Mittagessen gegessen, denn zur siebten Stunde haben wir der Anti-Rassismus AG einen Besuch abgestattet, wo wir eine kleine Präsentation über die Ziele dieser AG und die Wichtigkeit von Courage im Alltag zu sehen bekommen haben. Am Nachmittag haben sich die meisten dann auf dem Fußballplatz des Eisenbrands getroffen und zusammen Fußball gespielt. Andere, die nicht dabei waren, sind nach Düsseldorf gefahren, um dort Souvenirs zu shoppen. Später haben wir uns alle nochmal in der Gruppe getroffen und, unabhängig von Schule, den Abend zusammen verbracht.

Am letzten Tag unseres Austauschprogramms begannen wir mit einem gemeinsamen Frühstück, bei dem wir uns über die vergangenen Wochen austauschten und gemeinsame Erinnerungen teilten. Bei dem Frühstück konnten wir alle Abenteuer, die wir zusammen erlebt hatten, reflektieren. Nach dem Frühstück trafen wir uns im Ganztagsraum, wo wir eine kurze Runde Tischtennis und Kicker spielten. Es war eine Gelegenheit, die letzten Momente gemeinsam zu verbringen und die Bindungen zu stärken. Anschließend versammelten wir uns im Filmraum, um die Vlogs anzusehen, die wir während unserer Tage gemeinsam aufgenommen hatten. Diese Videos waren ein wunderbarer Rückblick auf unsere Erlebnisse und Erfahrungen während des Austausches. Zusätzlich zu den Vlogs wurden vier Pokale verliehen, und jeder konnte mindestens für eine Auszeichnung nominiert werden. Als Erinnerung an unsere Zeit zusammen erhielt jede*r Teilnehmer*in eine Kinder Schokolade mit dem Bild seines/er Austauschpartner*in darauf. Diese

kleinen Geschenke symbolisieren die Verbundenheit und Freundschaft, die wir während des Austauschs aufgebaut haben/hatten. Schließlich erhielt jede*r Teilnehmer*in eine Urkunde für seine/ihre Teilnahme am Projekt „We're different, we're all the same“. Diese Urkunde war nicht nur



Gemeinsames Essen in der Schule

eine Anerkennung für unsere Bemühung während des Austauschprogramms, sondern auch eine Erinnerung an die Vielfalt und Einzigartigkeit jedes Einzelnen von uns.

Nach der Verteilung der Urkunden begleiteten wir unsere Austauschpartner*innen zum Flughafen, wo wir uns schweren Herzens voneinander verabschiedeten. Es war ein emotionaler Moment, da wir realisierten, dass unsere Zeit zusammen sich dem Ende zuneigte. Trotzdem war jeder von uns dankbar für die unvergesslichen Momente und die wertvollen Freundschaften, die während des Austauschprogramms entstanden sind.

Schüler*innen der Erasmus+-AG

Mallorca Fahrt – der Rückbesuch

Auch der Rückbesuch nach Mallorca wurde mit Spannung erwartet, schließlich bedeutete dies ja, dass nun ein Großteil der Teilnehmer*innen spanisches Leben in den Familien der Austauschpartner*innen erleben durfte. Die ersten Eindrücke von der sonst meistens nur im Urlaub besuchten Stadt Palma waren das vergleichsweise viel wärmere Oktoberwetter und das andere Stadtbild, zu großen Teilen in hellem Sandstein.



Castillo Bellver

Nach einem herzlichen Wiedersehen am Flughafen und einem ersten gemeinsamen Abendessen am Sonntag boten die nächsten Tage natürlich noch viele weitere Vergleiche an. Viele Schüler*innen spürten gleich, wie offen und respektvoll der Umgang sowohl in den Familien als auch in der Schule, sowohl der Spanier*innen untereinander als auch ihren Gästen gegenüber war. Gerade diese (Gast-) Freundlichkeit, die sich im Laufe der Tage während vieler gemeinsamer Aktivitäten noch bis in den Abend hinein zeigte und die für einen engen Zusammenhalt der kompletten Gruppe sorgte, wurde von vielen Schüler*innen als das Highlight der Fahrt betont.

Bei einer Rundtour durch die Partnerschule, das IES Politécnico in der Innenstadt von Palma, konnten die Schüler*innen erleben, wie dort typische Unterrichtsstunden aussahen,

wie in Handwerks-Workshops bereits die Berufsausbildung in der Schule begonnen wurde, wie Pausen in einem großen Innenhof zwischen Häuserschluchten beim Basketball verbracht wurde und wie Halloween-Stimmung mit einem Escape Room in der Schulbücherei aufkam. Alle diese Eindrücke hielten die Schüler*innen wieder in Vlogs fest, die am Ende präsentiert wurden.

Auch die Kultur und Geschichte Mallorcas wurde während der Fahrt beleuchtet. In einer Stadttour, einem Besuch der Kathedrale und einem Ausflug zum Castillo Bellver, einer Burg über der Hauptstadt der Insel, bekamen die Schüler*innen von Mallorquinerinnen Eindrücke zu den kulinarischen, architektonischen, religiösen und historischen Besonderheiten der örtlichen Kultur und Geschichte. Ein großes Highlight war hier auch

der Besuch des traditionellen Marktes in der Kleinstadt Sineu, bei dem zwar bei einer Rallye über den Markt die Haltung der dort zu verkaufenden Tiere kritisch diskutiert wurde, sich aber auch die ganze Vielfalt der mallorquinischen Kultur u.a. in der traditionellen Kleidung, dem Schmuck, dem Essen und der Keramikware zeigte, die dort neben den typischen Touristikprodukten zum Verkauf standen. So wurde, selbst abseits vom touristischen Zentrum in Palma aber auch noch einmal bewusst, wie geprägt Mallorca von den Urlaubern, die jedes Jahr auf die Insel strömen, ist, im guten (als z.B. Einkom-



Kathedrale von Palma

mensquelle) wie im schlechten (bzgl. z.B. Emissionen und Abfall) Sinne.

Als der Austausch dann am fünften Tag wieder am Flughafen in Palma endete, wurde an dem langen, innigen und herzlichen Abschied deutlich, wie schön und interessant die gemeinsame Zeit auf der Insel war und dass man mit Offenheit für andere Kulturen und Menschen sowie Neugier und Lebensfreude, so wie es von den mallorquinischen Gastgeber*innen vorgelebt wurde, unvergessliche Erinnerungen gemacht machen kann.

Philipp Thormann

Leitung



Abschied am Flughafen

Klassenfahrt der 5er zur Freusburg

Burgzauber auf der Freusburg

Im März 2024 fand sie endlich statt: die langersehnte Klassenfahrt der 5. Klassen zur Burg Freusburg. Nach dem morgendlichen Abfahrtsgewusel auf dem Schulhof des Matarés machten sich 150 Schülerinnen und Schüler sowie zehn Lehrerinnen und Lehrer auf den Weg, um spannende Tage auf der mittelalterlichen Burg im Westerwald zu verbringen. Diese Woche sollte ganz im Zeichen des Teamgefühls und des sportlichen Miteinanders an der frischen Luft stehen.

So meisterten die einzelnen Klassen viele gemeinschaftliche Herausforderungen. Bei sportlichen Koordinationsspielen, Hochziehaktionen an Bäumen, architektonischen Konstruktionsaufgaben im Wald oder der mondbeschienenen Nachtwanderung mussten die Klassengemeinschaften zusammenhalten, um die Challenges zu bestehen. Viele Schülerinnen und Schüler wuchsen gar über sich hinaus, als sie sich mutig an der hohen Burgmauer abseilten.

Ein besonderes Highlight war natürlich für alle die große Abschlussdisco im Rittersaal, bei der nicht nur die Schülerinnen und Schüler zeigten, was partytechnisch in ihnen steckt...

Vielen Dank an Euch, liebe 5er, für viele tolle Momente auf der Burg Freusburg!

Mareike Nasch

Unterstufenkoordination

Klasse 5A



Klasse 5B



Klasse 5D



Klasse 5E



Spanienfahrt nach Málaga

Hola Matareños!

Voy a hablar sobre nuestro viaje a Nerja con Señora Kamper-Rodriguez y Señora Horstmann.

Freitag, 15. März:

Nach einer umständlichen Anreise (Abflug aus Münster anstatt Düsseldorf) kamen wir voller Vorfreude mitten in der Nacht in Málaga an. Mit dem Bus wurden wir dann nach Nerja in unser Hotel gebracht, in dem wir uns sechs Nächte wohl fühlten.

Samstag, 16. März:

Bereits am ersten Tag nutzten alle die Zeit, um Málaga, Nerja oder Frigiliana zu erkunden. Denn jede Gruppe hatte zuvor in der AG ein Paseo (Rundgang) und eine Ponencia (Präsentation) vorbereitet, die dann an den folgenden Tagen stattfanden.

Sonntag, 17. März:

Am Sonntag stand die „Goose-Chase“ auf dem Programm. Drei Schüler hatten eine Schnitzeljagd durch Nerja erstellt, bei der wir die unterschiedlichsten Aufgaben erfüllen mussten. Dazu zählte, mit Fremden zu tanzen, kulturelle Plätze zu suchen oder Eis zu essen. Nur wenn ein Foto von diesen Aktivitäten eingesendet wurde, bewerteten die drei die Aufgaben als erfolgreich abgeschlossen. Am Ende des Tages waren wir mit Sonnenbrand und 32.000 zurückgelegten Schritten erschöpft.



Montag, 18. März:

Am Montag hieß es: auf nach Frigiliana. Zuerst liefen wir entlang der 12 Tafeln, die über die Geschichte aufklären, quer durch die Stadt. Trotz Hitze bestiegen wir den Berg, von dem wir dann eine atemberaubende Aussicht über die Landschaft hatten. Obwohl wir einen so anstrengenden Tag erlebt hatten, war die Stimmung nie schlecht: ¡Uno... Dos... Tres... Hala Madrid!



Dienstag, 19. März:

Am Dienstag ging es für uns früh nach Málaga. Auch in dieser Stadt wurden wir durch Präsentationen, zum Beispiel über die Kathedrale oder die Stierkampf-Arena, informiert. „Calamari! Calamari!“, riefen die Verkäufer auf dem typischen Markt, auf dem wir die exotischsten Früchte kauften. Besonders die Metro in Málaga war für viele von uns unvergesslich!

Mittwoch, 20. März:

Am letzten Tag durften wir entscheiden, ob wir eine Kajak-Tour machen oder die Höhlen besuchen wollten. Mit dem Kajak fuhren wir unter Wasserfälle und in Höhlen. Zudem hatten wir die Möglichkeit, schwimmen zu gehen und zu schnorcheln. Nach der Tour versammelten wir uns alle gemeinsam wieder am Strand.

Donnerstag, 21. März:

Leider mussten wir schon früh um 6:00 Uhr zum Flughafen fahren und von unserem Hotel Abschied nehmen. Als kleines Andenken ließen wir Trockenfrüchte da. Mittags kamen wir dann in Düsseldorf an. Wir waren uns einig, dass die Zeit unvergesslich war und wir viele neue Erinnerungen in einer fremden Kultur gesammelt haben.

Juliana Kempken, Q1



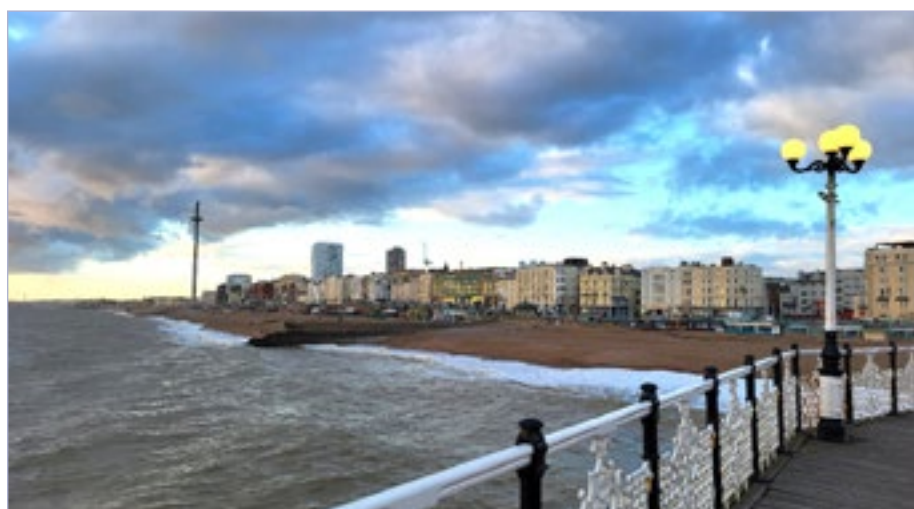
Englandaustausch

Der Englandaustausch mit der Hove Park School in Brighton & Hove

Der diesjährige Englandaustausch zwischen dem Mataré-Gymnasium und der Hove Park School fand im Oktober 2023 in Meerbusch und im November 2023 in Brighton statt. Jeweils zehn Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse hatten die Möglichkeit, im Laufe von zehn gemeinsamen Tagen neue Freunde zu finden, eine

Austauschpartnern zu rätseln, war sehr amüsant.

Am Nachmittag hatten wir reichlich Freizeit, was ich genutzt habe, um einen noch tieferen Einblick in den Alltag der Jugend von England zu bekommen. Alles in allem kann man sagen, dass sich trotz unterschiedlicher Kultur die Interessen von Jugendlichen fast kaum unterscheiden. Videospiele, Fast Food und Einkaufsbummel sind wohl in ganz Europa unter Heranwachsenden beliebt.



neue Kultur kennenzulernen und ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Hier findet ihr und finden Sie einige Erfahrungen, die die Austauschgruppe gemacht hat.

Alexander Choutov

Nach einer langen Anreise erreichten wir Brighton am Abend. Die beleuchtete Küste begrüßte uns und die Atmosphäre der Küstenstadt war sofort spürbar, vor allem aber die frische Seeluft und das Meeresrauschen.

Am nächsten Morgen ging es auch schon direkt ans Erkunden. Erste Sehenswürdigkeit war der Royal Pavilion, welcher eine lange Geschichte hat. Das erlernte Wissen machte sich direkt bezahlt. Denn als nächstes folgte ein Stadtrallye, ein interaktives Abenteuer, in dem wir die Innenstadt von Brighton erkundeten und kennenlernten. Gemeinsam mit den

Sophie Abeck

An England hat mir besonders gut gefallen, dass man einen tieferen Einblick in den Alltag und die Kultur des Landes bekommen hat und Sachen mitbekommen konnte, die man in einem normalen Urlaub in England



nicht erlebt hätte. Zum Beispiel konnten wir einen Tag lang unsere Austauschschüler in der Schule begleiten, damit wir den britischen Schulalltag kennenlernen. Ein weiteres



Highlight war das Schlittschuhlaufen am Royal Pavilion und als wir anschließend zusammen heiße Schokolade getrunken haben. Ich empfehle den Austausch jedem weiter, der einzigartige Erfahrungen in Brighton machen will. Es gab überall nette Leute und man konnte viele Freundschaften schließen. Außerdem hat es sehr viel Spaß gemacht, in der Freizeit die Innenstadt von Brighton und den Strand mit dem Pier zu erkunden.

Jonathan Zirwes

Ich durfte vom 6.11. bis zum 11.11. am Schüleraustausch nach Brighton teilnehmen. Brighton hat mir sehr gut gefallen, da die Stadt direkt am Meer liegt. Auch die „Lanes“, kleine enge Gassen in der Altstadt, fand ich sehr schön. Es gab viele kleine Läden zum Gucken. Genauso habe ich mir England vorgestellt. Der Ausflug nach London war besonders beeindruckend, da es sehr viele Sehenswürdigkeiten gibt. Das Essen, besonders das Frühstück, war gewöhnungsbedürftig, aber lecker. Die Kommunikation mit den Engländern war auch sehr gut, da sie nett und freundlich waren. Ich fand es spannend, die gelernte Sprache aktiv anzuwenden. Es ist toll, wenn man sich in einem fremden Land so problemlos verständigen kann.

Ich würde den Englandaustausch an alle weiterempfehlen, weil er mir sehr viel Spaß gemacht hat. Man bekommt die Möglichkeit, in ein anderes Land zu reisen und neue Eindrücke zu erfahren. Auch die Freizeit mit Freunden konnte man gut nutzen, um Brighton zu erkunden. Mich auf Englisch zu verständigen, hat mir



großen Spaß gemacht. Auch die Woche hier in Meerbusch war toll. Wir haben viel mit der Gruppe unternommen und konnten unsere Austauschpartner kennenlernen.

Sebastian Haberland

Mir persönlich hat der Englandaustausch sehr viel Spaß gemacht. Es gab viele neue Eindrücke und Erfahrungen, die wir erlebt haben. Ich fand es auch sehr faszinierend, die englische Kultur besser kennenzulernen, da ich mich persönlich sehr für andere Länder interessiere. Mir war es auch vor dem Austausch gar nicht so klar, wie anders England ist. Ob im Sinne des Linksverkehrs oder auch in der Bauweise, da alles sehr viel anders aussah, als man es aus Deutschland kennt. Ich würde dieses Erlebnis echt jedem, der die Möglichkeit dazu hat, empfehlen, da man viel über England und seine Einwohner erfährt, während man eine Menge Spaß hat.

Rieke Vones

Am Mittwoch, den 08. November 2023, sind wir mit unserer Aus-

tauschgruppe nach London gefahren.

Wir haben uns um 11:00 Uhr mit der Bahn auf den Weg gemacht. Nachdem wir angekommen sind, waren wir zuerst alle gemeinsam unterwegs und haben uns viele Sehenswürdigkeiten von London angesehen. Wir sind auf unserem Weg zuerst über die Millennium Bridge gelaufen, von der aus wir die Tower Bridge sehen

konnten. Dann ging es weiter am Ufer entlang des Thames Rivers bis zum London Eye, bevor wir weiter über die Westminster Bridge zum Big Ben gegangen sind, was eines meiner persönlichen Highlights war!

Vom Piccadilly Circus aus konnten wir uns dann in kleinen Gruppen selbst in London umsehen und dort Zeit verbringen. Uns hat vor allem die viele Weihnachtsdekoration fasziniert, mit der die Geschäfte und Straßen geschmückt sind. Natürlich haben wir uns auch ein Souvenir in Form eines Schlüsselanhängers oder sogar einer Weihnachtskugel besorgt.

Ich würde auf jeden Fall noch einmal am Englandaustausch teilnehmen, wenn ich die Chance dazu bekäme, und dies auch jedem empfehlen, da ich in dieser Woche sehr viele schöne Erfahrungen gesammelt habe und neue Leute kennengelernt habe. Außerdem ist der Aufenthalt eine tolle Gelegenheit, sein gelerntes Englisch anzuwenden und zu verbessern.



**Schülerinnen und
Schüler der Jgst. 10**

Betriebspraktikum in London

Einblick in Beruf und Kultur

Der jährliche Betriebspraktikumsaustausch fand auch dieses Jahr wieder statt und hat den Teilnehmern wertvolle Erfahrungen und großartige Erinnerungen beschert. Vom 14.01. bis zum 21.01.2024 hatten mehrere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, praktische Erfahrungen in verschiedenen Londoner Unternehmen zu sammeln und in die britische Kultur einzutauchen.

Marie hatte die Gelegenheit, in einer Architekturfirma namens „Two Boys“ im Herzen Londons, Soho, zu arbeiten. „Ich durfte an verschiedenen Klientengesprächen teilnehmen und wurde in ein Probeprojekt eingebunden, bei dem ich einen tieferen Einblick in den alltäglichen Job erhalten habe. Am Ende der Woche präsentierte ich das Projekt der Firma. Mir hat die Woche persönlich sehr gut gefallen, sowohl das Praktikum an sich als auch der Austausch und die weiteren Aktivitäten, die wir dort unternommen haben“, berichtet Marie begeistert.



Caroline Gutberlet im Botree Hotel

Isabelle konnte im Rahmen des Austauschbesuchs Einblick in eine Londoner Unternehmensberatung gewinnen. Sie durfte an Team-Events sowie Kundenterminen teilnehmen und

dabei wertvolle berufliche Erfahrungen sammeln. „Es war spannend, die Dynamik und den Ablauf in einer Unternehmensberatung hautnah mitzerleben“, sagt Isabelle.

Levi und Riyah erhielten einen wertvollen Einblick in den Beruf der Physiotherapie. „Mir wurde sehr gut gezeigt, was im Vordergrund und im Hintergrund abläuft. Im Vordergrund sieht man das, was die Patienten mitbekommen, und im Hintergrund erfährt man, was die Laien nicht sehen“, erklärt Levi. „Die verschiedenen Bereiche der Physiotherapie kennenzulernen war sehr interessant“, so Riyah.

Penelope arbeitete in einer Apotheke und unterstützte dort die Mitarbeiter vom 08.01. bis zum 11.01. als Aushilfe. „Ich habe beim Ein- und Ausräumen geholfen und Medikamente auf ihr Verfallsdatum überprüft. Ich habe viel gelernt und das Personal war auch sehr freundlich“, erzählt Penelope.

Juliana hatte die Möglichkeit, im Elstree View Care Home, einer modernen Seniorenresidenz, zu arbeiten. „Ich wurde sofort in das Programm integriert und durfte alle Aktivitäten, die auf dem Tagesplan standen, durchführen. Dazu zählten Rätsel lösen, Tageslesungen, Gymnastik- und Bewegungsübungen sowie eine Stunde Deutschunterricht, in dem ich den Senioren die deutsche Sprache nähergebracht habe. Am letzten Tag konnte ich sogar einen Einblick in die Physiotherapie der Mutter meines Austauschschülers erhalten“, berichtet Juliana. Auch als ihr Austauschschüler nach Deutschland kam, arbeitete dieser vier Tage bei PWC in Düsseldorf und war von den Erfahrungen begeistert.



Austauschgruppe vor Big Ben

Der Austausch beinhaltete nicht nur das Praktikum, sondern auch touristische Aktivitäten, die den Schülerinnen und Schülern halfen, die Stadt und die britische Kultur besser kennenzulernen. „Die Kombination aus Praktikum und touristischen Aktivitäten hat wirklich viel Spaß gemacht und es war eine einmalige Erfahrung“, sagte Sean.

Am letzten Tag des Austauschs besuchten die Teilnehmer die Haberdashers' Boys School in Nord-London. „Es war interessant, die Unterschiede zu unserer Schule zu sehen, wie beispielsweise die deutlich kleineren Klassen und das wesentlich größere Schulgelände. Der Schulbesuch hat uns allen sehr gut gefallen und war ein interessanter Einblick in den Schulalltag unserer Austauschschüler“, erklärt Felix.

Insgesamt war der Betriebspraktikumsaustausch nach London eine wertvolle Erfahrung, die den Schülerinnen und Schülern nicht nur berufliche Einblicke, sondern auch persönliche und kulturelle Bereicherungen ermöglichte. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass sie diese Gelegenheit in guter Erinnerung behalten werden und sie anderen nur weiterempfehlen können.

Carsten Hüttermann
Leitung

Frankreichaustausch 2024

Am 2. Juni, um 22 Uhr, fuhr ein Bus vollbeladen mit 35 aufgeregten Schüler*innen ab nach Fouesnant, unserer Partnerstadt.

Der erste Programmpunkt lag bereits auf dem Weg und morgens wurde am Mont-Saint-Michel Halt gemacht. Wir erhielten iPads und hatten die Möglichkeit eine digitale Führung durch das faszinierende Gebäude zu erleben. Nach kurzer Pause ging es weiter und gegen 16 Uhr sind wir an unserer Partnerschule ‚College Kervihan‘ herzlich in Empfang genommen worden.

Am nächsten Tag startete das Programm vor Ort und der Vormittag wurde am Strand verbracht. Wir haben uns rennen auf Gokarts geliefert und gepicknickt. Nachmittags ging es für eine Rallye in die kleine Stadt Locronan und um 17 Uhr sind wir zum College zurückgekehrt. Mittwoch, der 4. Juni, bestand ausschließlich aus Vormittagsprogramm. Im Marinarium in Concarneau gab es viele Meeres-tiere zu sehen und es gab sogar eine kleine, informative Präsentation zum Thema Haie und Rochen.

Der Donnerstag war sehr erlebnis-reich. Es wurde Plankton in der Schule analysiert, am Meer gekeschert, die Altstadt von Concarneau erkundet



Keschern bei Cap Coz



Halt am Mont-Saint-Michel

und ein Freundschaftsabend in der Schule veranstaltet. An diesem Abend wurden uns und unseren Gastfamilien selbstgemachte Crêpes serviert.

Am Freitag wurden wir von unseren Austauschpartner*innen begleitet und wir haben uns die olympische Flamme angeschaut, die an diesem Tag am Strand von La Torche ankam. Anschließend wurde am Strand etwas gespielt und gegessen. Nachmittags gab es noch einen kurzen Stopp in der Stadt Quimper.

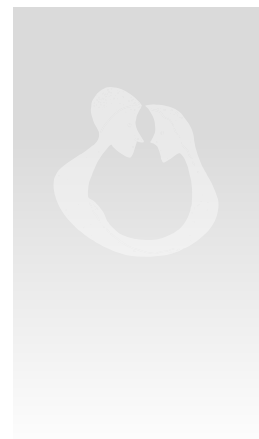
Das Wochenende wurde frei von den Gastfamilien gestaltet.

Montag ging es direkt weiter mit Hospitation im Unterricht, einem Besuch im Rathaus und gemeinsamem Sport mit den Austauschpartner*innen. Wir sind anschließend kurzzeitig zu unseren Gastfamilien zurückgekehrt

und haben unsere Sachen gepackt. Leider ging es an diesem Abend schon wieder zurück nach Meerbusch.

Um etwa 10 Uhr am nächsten Tag kamen wir erschöpft aber glücklich wieder zuhause in Buderich an.

Johanna Hüsgen



LK-Fahrt nach Manchester 2024

Vom 25. bis 31. Oktober unternahmen unsere Englisch Leistungskurse, geführt von Herr Döls und Herr

würdigkeiten in verschiedenen Städten erleben, sondern auch die Halloween-Tage.

Unsere Reise begann mit einer Fährfahrt von Rotterdam nach Hull, bevor wir mit dem Bus weiter nach Manchester fuhren. Dort bezogen wir das Yha-Hostel direkt im Stadtzentrum, was uns die Möglichkeit gab, schnell die Stadt zu erreichen. Am Nachmittag starteten wir mit einer Stadtführung, die von einer einheimischen Stadtführerin geleitet wurde. Sie zeigte uns einige der kulturellen Highlights wie das berühmte Theater und gab uns dabei spannende Einblicke in die Geschichte und das Leben in Manchester.

Schröder, sowie einer weiteren Begleitung Frau Reif, eine aufregende Fahrt nach Manchester, England. In fünf erlebnisreichen Tagen konnten wir nicht nur die Kultur und Sehens-

Da unser Aufenthalt auf die Halloween-Woche fiel, waren die Straßen mit Menschen in Kostümen und Dekorationen geschmückt. Nach dem Abendessen im Hostel, machten wir



uns auf den Weg, um das nächtliche Manchester zu erkunden.

Der zweite Tag führte uns ins Peak District, wo wir das Chatsworth House besichtigten. Das Anwesen bietet viel Kunst und Geschichte, sowie außen eine weitläufige Parklandschaft. Nach der Besichtigung hatten wir Zeit, die Umgebung zu genießen und uns bspw. einen Snack im Café zu holen.



Am darauffolgenden Tag ging es nach Liverpool, wo wir eine Hafenrundfahrt auf dem River Mersey unternahmen. Auf dem Wasser hatten wir einen fantastischen Blick auf die Architektur der Stadt. Im Anschluss besuchten wir das Beatles Museum, das uns mit einer Audioführung die Geschichte der berühmten Band und ihre Bedeutung für Liverpool erklärte.



Am Abend unternahmen wir einen Ausflug nach Blackpool, bekannt für die größte kostenlose Lichtshow Europas. Da Blackpool jedoch auch eine eher ärmerer Stadt Englands ist,



lernten wir dort vor allem unsere Privilegien in Manchester bzw. sogar in Meerbusch zu schätzen.

Am vierten Tag stand das Stadion von Liverpool, Anfield Road, auf unserem Programm. Wir erhielten eine Stadionführung und konnten nicht nur die Umkleiden, Interview Bereiche oder Tribüne besichtigen, sondern sogar den Platz hautnah erleben. Nach dem Stadionbesuch hatten wir Freizeit bis zum Abendessen, die viele von uns zum Shopping und andere Aktivitäten nutzten.

Am letzten Tag besuchten wir die mittelalterliche Kleinstadt York, bevor wir uns auf den Weg zur Fähre machten. Mit ihren kleinen Geschäften und Restaurants bot uns die Stadt einen ganz besonderen Charme, sehr friedlich und gemütlich. Bekannt ist die Stadt ebenso dafür, dass dort Szenen aus Harry Potter gedreht wurden.

Am Abend ging es schließlich zurück



zur Fähre, die uns über Nacht nach Hause brachte. Die Reise war ein tolles Erlebnis voller Eindrücke und gemeinsamer Erlebnisse. Wir danken unseren Lehrern*innen, dass sie diese Fahrt für uns möglich gemacht haben sowie unserem Busfahrer Frank, der uns immer von A nach B brachte!

Olivia Nofri, Jonas Andrejewski, Katharina Unruh, Fiona Dham, Q2

Pädagogik-LK in Berlin

SuS-Bericht

Nach viel Aufregung in den Herbstferien war es am Montag endlich so weit, unsere LK-Fahrt ging los.

Unser Pädagogik-Leistungskurs fuhr mit dem Zug nach Berlin und nach dem Einchecken im Hostel und der Möglichkeit, etwas essen zu gehen, ging es auch schon mit unserem Programm los.

Montag: Am Montag stand eine Spreerundfahrt auf dem Programm, die uns viele interessante Informationen über Berlin und seine Geschichte

lem über die schrecklichen Taten der Gestapo und der SS aufgeklärt.

Anschließend machten wir uns auf den Weg zum Bundestag, mit Zwischenstopps am „Denkmal für die ermordeten Juden“ und am „Brandenburger Tor“. Im Bundestag angekommen, wurde uns der Plenarsaal gezeigt und ein informativer Vortrag über den Bundestag gehalten. Danach wurden wir in einen anderen Raum geführt, wo wir ein interessantes Gespräch mit einer Mitarbeiterin unseres Bundestagsabgeordneten Ansgar Heveling führten. Das Highlight zum Schluss war der Besuch auf der Dachterrasse, von wo aus wir das beleuchtete Berlin von oben sehen konnten.

Mittwoch: Am Mittwoch besuchten wir die Gedenkstätte des ehemaligen Stasigefängnisses Hohen Schönhausen. Der bedrückende Ort mit seinen original erhaltenen Zellen und Verhörzimmern vermittelte uns ein Gefühl für die Härte des DDR-Regimes und die menschenverachtenden Haftbedingungen, die politische Häftlinge hier ertragen mussten.

Um diese bedrückende Stimmung aufzulockern, ging unser Kurs anschließend zum Lasertag. Allerdings war es kein normales Lasertag, denn wir befanden uns in einem riesigen Bunker. Zum Abschluss gab es ein sehr leckeres gemeinsames Essen im „Hans im Glück“.

Donnerstag: Auch für den Donnerstag hatten wir ein volles Programm.

Dieses begann mit dem Besuch im Jüdischen Museum, wo wir eine Führung zum Thema „Katastrophe“ erhielten. Hier wurden die systemati-

sche Verfolgung und Vernichtung der jüdischen Bevölkerung seit der Machtübernahme der Nationalsozialisten anschaulich und eindringlich dargestellt. Besonders bewegend waren die geschichtlichen Hintergründe der Reichspogromnacht und die Erinnerungen an das jüdische Leben vor dem Holocaust. Das bekannte Zitat des Philosophen George Santayana „Wer sich seiner Vergangenheit nicht erinnert, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen“ verdeutlichte uns, wie bedeutend dieser Besuch für unser eigenes Geschichtsbewusstsein gerade in der heutigen Zeit ist.

Am Nachmittag führte uns der Verein Berliner Unterwelten mit der Führung „Dunkle Welten“ durch einen Luftschutzbunker, der die Beklemmung der Berliner Bevölkerung während der Luftangriffe im Zweiten Weltkrieg erlebbar machte. Diese düstere Atmosphäre vermittelte einen kleinen Einblick in die Angst und das Leid, die in den letzten Kriegsjahren allgegenwärtig waren.

Freitag: Unser letzter Tag führte uns zur Gedenkstätte Berliner Mauer. Dort wurde uns die Mauer und auch der Todesstreifen gezeigt. Noch interessanter war jedoch das anschließende Gespräch mit einem Zeitzeugen aus der DDR, der uns erzählte, wie er aufgrund seines rebellischen Verhaltens, vor allem als Punk-Musiker, in den Fokus der Staatssicherheit gelangte und dort physische aber auch psychische Folter ertragen musste. Dieses Gespräch zeigte dem gesamten Kurs, wie nah dieses Ereignis in der Geschichte doch ist.

Fazit: Insgesamt kann die LK-Fahrt nur als Erfolg bezeichnet werden, auch wenn sie sehr anstrengend war. Diese LK-Fahrt wäre ohne die Organisation von Herrn Jacob nicht so erfolgreich gewesen und auch Frau Sousa hat diese Fahrt zu etwas Besonderem gemacht, indem sie immer motiviert war.

Vanessa Zygmunt, Q2



Gruppenfoto am Brandenburger Tor

vermittelte. Wir sahen zum Beispiel den Reichstag und fuhren auch an der Museumsinsel vorbei. So bekamen wir schon am ersten Tag einen Eindruck von dem, was uns in den nächsten Tagen erwartete. Abends hatten wir immer genügend Zeit, um uns in der Stadt umzusehen oder im Hostel zu bleiben. So hatten wir die Möglichkeit, unsere Abende frei zu gestalten.

Dienstag: Der Dienstag begann mit einer Führung durch die „Topographie des Terrors“. Dabei wurden wir vor al-



Grundgesetz-Tafeln am Reichstagsufer



Mauer-Gedenkstätte Bernauer Straße



Besuchertribüne des Deutschen Bundestages



Zellen-Trakt im Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen



Jüdisches Museum - Übersicht der judenfeindlichen Gesetze ab 1933



Ausstellung Topographie des Terrors

Pädagogik-LK in Berlin

Ein subjektiver Rückblick aus Lehrersicht

Studienfahrt des Pädagogik-Leistungskurses nach Berlin

Die Ziele einer Studienfahrt und damit verbunden die Kriterien zur anschließenden Beurteilung ihres Erfolges werden mitunter sehr unterschiedlich formuliert. Während Eltern und Lehrkräfte hier erfahrungsgemäß große Schnittmengen aufweisen und dabei vor allem ein sicheres Umfeld im Blick haben, in dem den Jugendlichen wertvolle Bildungsangebote gemacht werden, wünschen sich die Schülerinnen und Schüler meist einen größtmöglichen Anteil an Freiräumen sowie ein unterhaltsames Erlebnisprogramm.

Rückblickend verbinden alle Studienfahrten, die ich bisher organisieren und begleiten durfte, für mich zwei Gefühle: Zunächst große Erleichterung, wenn alle Eltern wieder gesunde (und hoffentlich auch glückliche) Kinder zurückerhalten hatten; aber auch Dankbarkeit, denn es ist für mich immer noch erstens ein Privileg und ein großer Vertrauensbeweis, wenn Eltern uns ihre Kinder anvertrauen, zweitens nicht selbstverständlich, dass Schülerinnen und Schüler dermaßen verantwortungsvoll agieren, und drittens ein Glücksfall, wenn sich die begleitenden Lehrkräfte bestmöglich ergänzen.

Beide Gefühle durfte ich auch dieses Mal empfinden, da mein Leistungskurs aus sehr unterschiedlichen, jedoch ausnahmslos großartigen Charakteren besteht, die trotz des herausfordernden Programms, der großen Informationsdichte und der mit jedem Tag spürbar größer werdenden Erschöpfung über die ganzen fünf Tage mitgezogen haben.

Als schulische Studienfahrt unterlagen wir strengen Vorgaben und entsprechend klar waren auch unsere vereinbarten Regeln, trotzdem zeugt es von großer charakterlicher Stärke der Schülerinnen und Schüler, die

vielfältigen Unterhaltungs- und Freizeitangebote einer lebendigen Großstadt wie Berlin verantwortungsvoll genutzt und das in von uns in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt zu haben. Zu keiner Zeit haben wir uns als begleitende Lehrkräfte Sorgen machen müssen.

Besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei meiner Kollegin, Frau Sousa Navarrete, die vom Kurs als zusätzliche Begleiterin ausdrücklich angefordert wurde und die mit ihrer Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, und mit ihrer positiven Ausstrahlung und Zugewandtheit maßgeblich zum Gelingen der Fahrt beigetragen hat.

Das Programm der Studienfahrt konnte natürlich nur einen kleinen Teil der vielfältigen Angebote abbilden, die Berlin auszeichnet. Bei unserer Wahl der Programmpunkte während der Planungsphase, in die der Kurs auch eingebunden wurde, war es für uns wichtig, den Schülerinnen und Schülern Einblicke in drei Bereiche deutscher Geschichte zu gewähren:

- Die Zeit des Nationalsozialismus wurde in der Dauerausstellung „Topographie des Terrors“, bei der Besichtigung eines Luftschutzbunkers durch den Verein „Berliner Unterwelten“ und besonders im Jüdischen Museum spürbar. Gerade vor dem Hintergrund aufkommender geschichtsverleugnender Rhetorik politischer Akteure sowohl in Deutschland als auch im Ausland muss eine gebildete Generation als Gegengewicht entstehen und zu gesellschaftlicher und politischer Partizipation motiviert und befähigt werden, für die Faschismus keine Protestform oder Alternative zu einer zugegebenermaßen zuweilen unbefriedigenden parlamentarischen Demokratie ist, sondern die Faschismus als das begreifen was er ist: eine auf

Ausgrenzung beruhende Denkweise, die in letzter Konsequenz zu menschenverachtender Grausamkeit befähigt.

- Die Zeit des geteilten Berlins und das Leben in der ehemaligen DDR wurde in der Gedenkstätte Hohenschönhausen, einem ehemaligen Stasi-Gefängnis, sowie in der Gedenkstätte „Berliner Mauer“ in der Bernauer Straße erfahrbar gemacht. Insbesondere im Gespräch mit einem 60-jährigen Zeitzeugen konnte der Kurs nachempfinden, wie es war, in der ehemaligen DDR aufzuwachsen und als systemkritischer junger Punk-Musiker in den Fokus der Staatsicherheit zu gelangen. Insbesondere die traumatisierenden Erfahrungen körperlicher und psychischer Folter sowie die daraus resultierenden fortwährenden Folgen wurden von ihm unverblümt, wenngleich zielgruppengerecht dargestellt.
- Der Besuch im Deutschen Bundestag sollte den Blick auf die Gegenwart und die Zukunft richten und Einblicke in die (Wieder-)Entstehung der Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland und in die aktuelle politische Arbeit gewähren.

Unabhängig davon, inwieweit jede(r) Einzelne die oftmals intensiven und durchaus belastenden Darstellungen bei den jeweiligen Programmpunkten an sich heranlassen konnte, bin ich überzeugt, dass alle Schülerinnen und Schüler viel aus dieser Studienfahrt mitgenommen haben. Außerdem hatte ich den Eindruck, dass sich auch die Schülerinnen und Schüler untereinander durch viele gemeinsame Freizeitaktivitäten während der Fahrt besser kennen gelernt haben und dadurch auch als Kurs stärker zusammengewachsen sind.

Es war eine schöne Fahrt!

Claus Jacob

LK-Fahrt nach Pula in Kroatien

Wir sind als eine Gruppe von drei LKs Sozialwissenschaften (Herr Massenkeil), Geschichte (Herr Bachmann) und Erdkunde (Herr Huwald) nach Pula in Kroatien gefahren. Begleitet wurde dieses hilfsbedürftige Trio von den wunderbaren Kolleginnen Frau Hoffmeister und Frau Moldenhauer.

Es ging am Sonntag, dem letzten Tag der Herbstferien, abends auf eine Busfahrt los, die uns noch etwas länger an unsere Sitze fesselte, als es die Fahrt zur Skifreizeit für gewöhnlich tut.

Wir wurden allerdings mit einer Ankunft bei bestem Wetter und sehr moderaten Temperaturen belohnt. Sowieso war die ganze Fahrt mit bestem Wetter gesegnet! Es war ein wunderbar verlängerter Altweibersommer.

Bablje ljeto wie es auf Kroatisch heißt.

Am ersten Abend ging die Sonne dann - dank Zeitumstellung - erstaunlich früh unter. Dadurch wurde der erste Programmpunkt, eine Stadtführung durch Pula, von einer bezaubernden Abendstimmung begleitet. Nachdem die sehr interessant gestaltete und in der richtigen Länge durchgeführte Führung beendet war, gingen wir alle zusammen zum Abendessen. Erstaunlich, was manch ein Koch darunter versteht. Die erste Nacht wurde dann, aufgrund der doch recht anstrengenden Busfahrt, einigermaßen ereignislos verschlafen.

Das Frühstück entpuppte sich am nächsten Morgen als sehr viel verträglicher als das Abendessen des



vor der Stadtführung



Innenstadt von Pula

vorigen Tages. Nun konnte die Fahrt so richtig beginnen.

Bei - ich glaube, es noch nicht erwähnt zu haben - allerbestem Wetter machten wir uns dann zum Kajakfahren auf. Dank unseren etwas orientierungslosen Busfahrern gelangten wir auf einigen Umwegen zu unserem Startpunkt, von dem aus wir in See stachen. Bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein ruderten wir dann einige Stunden zwischen Inseln, durch Buchten und an Stränden vorbei und genossen das warme Wasser und die noch wärmere Sonne in dieser wunderbaren Landschaft.

Am Nachmittag folgte dann eine Bootsfahrt mit dem Ziel, Delfine zu beobachten. Leider blieb uns der Anblick dieser faszinierenden Meeressäuger verwehrt, trotz eines ehrgeizigen Kapitäns, der die Fahrt noch um ca. 45 Minuten verlängerte, um eventuell doch noch einige Delfine zu finden. In der einsetzenden Dunkelheit kehrten wir dann in den Hafen von Pula zurück und freuten uns schon auf das eine oder auch auf ein anderes Abendessen.



Auf der suche nach Delfinen



Zwischenstopp bei der Fahrradtour

LK-Fahrt nach Pula in Kroatien

Am Mittwoch stand dann eine Mountainbiketour auf dem Programm, die wir bei - ich glaube, es noch nicht häufig genug erwähnt zu haben - blaustem Himmel und strahlenstem Sonnenschein unter-



Fahrradtour

nahmen. Mit etlichen Zwischenstopps, die unter anderem auch zum Schwimmen oder für einen Sprung von den Klippen und zum Sonnenbaden genutzt wurden, fuhrten wir rund 13 Kilometer teils wild und herausfordernd durch die wunderschöne Landschaft. Wieder in Pula angekommen, verbummelten wir dann den restlichen Tag und versuchten uns einzubilden, der Sommer wäre noch nicht vorbei. Damit ging unsere Zeit in Pula dem organisierten Ende entgegen.

Am Donnerstag stand nur noch unverplante Freizeit auf dem Programm. Aber auch diese ließ sich in - ich glaube, es immer noch nicht häufig genug erwähnt zu haben - sommerlichem Ambiente vortrefflich verbringen.

Die Rückfahrt in unserem Bus gestaltete sich dann, wie bei solch langen Busfahrten zu erwarten, doch etwas erschöpfend. Aber wir alle



Rückkehr in den Hafen

werden uns wohl sehr gerne an die - ich glaube, es noch nicht häufig genug... - wunderschönen Tage im spätsommerlichen Pula erinnern.

Moritz Huwald



vor der Abfahrt

Sowi-LK in Berlin

Um nicht am Freitag, dem 13. zu fahren, begann unsere Reise bereits am Donnerstag, dem 12. September. Die



Bahn war unerwartet pünktlich, sodass wir bereits früh am Vormittag in der Hauptstadt ankamen. Um nicht im schwarzen Tracksuit mit lila Schmetterling drauf den Bundestag zu besuchen, zogen wir uns schnell im Hostel um und fuhren anschließend zum wichtigsten deutschen Staatsorgan. Zunächst hatten wir ein Gespräch mit Ansgar Heveling. Danach durften wir im Abgeordnetenhaus eine Mahlzeit mit Blick auf die Spree zu uns nehmen. Vor lauter Nervosität hinsichtlich der Umgebung konnte Kohaku die Hände nicht stillhalten und ließ ein Glas fallen. Es folgte die Plenarsitzung, bei der sich der politikbegeisterte Kurs bemühen musste, keine Laute von sich zu geben. Auf der Reichstagskuppel wurde bei Sonnenuntergang nicht nur ein Kursfoto gemacht, sondern auch Vani Jees neues Musikvideo gedreht.

Am nächsten Morgen standen wir schon früh auf den Beinen, da es zur Gedenkstätte

Hohenschönhausen ging. Während wir von einem Zeitzeugen durch das Stasi-Gefängnis geführt wurden, waren wir ernst und still. Da dies der Rest der Fahrt nicht der Fall war, wurde klar, wie ergriffen und bewegt wir von dem Besuch waren. Am Mittag trennten sich unsere Wege für den Rest des Tages und wir liefen mehr oder weniger planlos durch Berlin. Egal, ob Smashed Burger, Fried Chicken oder asiatische Nudeln, wir testeten alle Food-Spots und gaben mehr Geld für Essen als für den Rest der Reise aus. Diese ganzen Kalorien bauten die Jungs

bei den Sit-Ups und Liegestützen ab, mit denen Herr Massenkeil sie fürs Zuspätkommen im Hostel bestraft. Nach einer gemeinsamen Runde Billard war der zweite Tag vorbei und wir fielen müde ins Bett.

Auch wenn Samstag schon der Abreisetag war, hatten wir noch ein volles Programm vor uns. Im Jüdischen



Museum erfuhren wir viel über die jüdische Religion und Lebensweise, kamen der faszinierenden Architektur ganz nah – besonders Kohaku mit seinem Kopfball gegen die Decke – und betrachteten Bilder, in die Ivan viel hineininterpretierte. Schnell machten wir unsere tägliche Runde Duolingo und besuchten voller Begeisterung die Sonderausstellung „Jüdische Positionen“. Gemeinsam machten wir noch eine Tour durch ganz Berlin und klapperten wie Touristen die typischen Sehenswürdig-



keiten, wie den Potsdamer Platz, Checkpoint Charlie und das Holocaust-Mahnmal ab. Allein durften wir die letzten Stunden in Berlin genießen, bis wir schließlich um kurz vor 18 Uhr den Zug nahmen. Trotz der Sowi-Klausur, die wir am Montag direkt danach geschrieben haben, war die Stimmung super und es war bemerkenswert, was eine solche Fahrt mit dem Gemeinschaftsgefühl eines Leistungskurses macht.

Weiter geht die Eskalation nach den Ferien in Kroatien!

Juliana Kempgen, Q1

Arbeitsgemeinschaften

Verpflichtende AG Angebote

Was	Wann	Wo
Stimmlabor 5	donnerstags 7. Stunde	(Ant I E2.15)
Stimmlabor 6	dienstags 7. Stunde	(Ant I E2.15)
Unterstufenchor	freitags 7. Stunde	(Ant I E2.15)
Courage-AG	donnerstags 7. Stunde	(Soe I E1.07)
Erste Hilfe-AG	donnerstags 7. Stunde	(Ats I E1.03)
Handball-AG	donnerstags 7. Stunde	(SP 0.C)
Jugend forscht	donnerstags 7. Stunde	(Rnw & Brö I F2. 0.06)
Schach-AG	donnerstags 7. Stunde	(Stg I E1.03)
Lego Mindstorms-AG	donnerstags 7. Stunde	(Frd I F2 0.11.1)
Leichtathletik-AG	donnerstags 7. Stunde	(Sit I SP 0.D)
Mädchenfußball	donnerstags 7. Stunde	(Sdr I SP 0.A)
Mediencouts	donnerstags 7. Stunde	(Mas & Fri I F2 0.01)
MS Office Anwendungen/ 10 Finger tippen	donnerstags 7. Stunde	(Mor I 3.01)
Schulgarten	donnerstags 7. Stunde	(Huw I Schulgarten (vor F2 0.09)
Kreativ-AG	donnerstags 7. Stunde	(Tbk I F2 0.15)

Freiwillige AG Angebote

Was	Lehrkraft	SchülerInnengruppe
Italien AG	Mersch	Klasse 5-10
Schnupperkurs Theater	Traeger	Klasse 5-10
e_wald digitale Schülerzeitung	Schneider	Mittelstufe
Erasmus + AG	Kamper-Rodriguez (Philipp Thormann)	Mittelstufe
Golf-AG	Gewehr	Mittelstufe
Pausensport	Aepfelbach	Mittelstufe
Volleyball-AG	Gewehr	Mittelstufe
EP-Botschafter-AG	Moldenhauer Tenberken	Mittelstufe + Oberstufe
Spieleprogrammierung (ab 9. Klasse)	Friedrich	Mittelstufe ab Klasse 9 + Oberstufe
AG Informatik Klasse 7	Belthle	Mittelstufe nur Klasse 7
Erste-Hilfe-AG und Sanitäterausbildung	Altschaffel	Mittelstufe + Oberstufe
Delf-AG	Thiele	Mittelstufe ab Klasse 8
DELE (Spanisch)	Voss	Oberstufe
Digitalelektronik	Steig	Oberstufe
Model United Nations	Weidner	Oberstufe
Studium im Ausland	Tauke	Oberstufe
große Mataré Band	Schlicht	Übergreifend aller Jahrgangsstufen
kleine Mataré-Band	Schlicht	Übergreifend aller Jahrgangsstufen
Technik-Crew	Schlicht	Übergreifend aller Jahrgangsstufen

Termine

November

- 21.11. Gottesdienst
- 29.11. Adventsbasar

Dezember

- 03.12. Aktion Toter Winkel (5a & 5e)
- 04.12. Aktion Toter Winkel (5b, 5c, 5d)
Anti-Mobbing Workshop 6a
- 05.12. Anti-Mobbing Workshop 6b & 6e
- 06.12. Anti-Mobbing Workshop 6c & 6d
- 13.12. Jubiläums Weihnachtskonzert der Chöre
- 20.12. ökum. Gottesdienst
- 23.12. Weihnachtsferien bis 06.01.

Januar

- 09.01. Gottesdienst
- 13.01. Europaworkshop 5a & 5b
- 15.01. Europaworkshop 5c und 5d
- 20.01. Europaworkshop 5e
- 30.01. Zeugniskonferenz ganztägig
unterrichtsfrei

Februar

- 06.02. Skifahrt Jgst. 9
bis 14.02.
- 07.02. Zeugnisausgabe 5-8, 10
- 10.02. Zeugnisausgabe EF
- 13.02. Gottesdienst
- 17.02. Zeugnisausgabe Jgst. 9
- 24.02. Infoabend Wahl 2. Fremdsprache
- 25.02. Pädagogischer Tag
unterrichtsfrei
- 26.02. Infoabend WP II Jgst. 8
- 27.02. Altweiber
unterrichtsfrei nach 4. Stunde
- 28.02. Ausgleichstag für den Tag der offenen Tür
unterrichtsfrei

März

- 03.03. Rosenmontag
unterrichtsfrei
- 04.03. Veilchendienstag
unterrichtsfrei
- 06.03. Deeskalationstraining 7a
- 08.03. Chorkonzert
- 09.03. Praktikumsaustausch Meerbusch in London
bis 16.03.
- 10.03. Europaworkshop 6c, 6d
- 12.03. Europaworkshop 6a, 6e
- 13.03. Gottesdienst /Deeskalationstraining 7b
- 17.03. Europaworkshop 6b
- 24.03. Klassenfahrt Bad-Honnef Jgst. 7
bis 26.03.
- 25.03. Informationen Q-Phase EF, LK Wahlen
- 27.03. Deeskalationstraining 7c
Franzosen in Meerbusch
bis 02.04.

April

- 02.04. Informationen zur Oberstufe
Wahlen Jgst. 10
KAOA: Berufsfelderkundungstage
bis 11.04.
- 03.04. Praktikumsaustausch London in Meerbusch
bis 10.04.
- 07.04. Klassenfahrt Jgst. 5
bis 09.04.
- 10.04. Girls & Boys-Day Jgst. 8
- 11.04. Girls & Boys-Day Jgst. 8
Ökum. Gottesdienst
- 14.04. Osterferien
bis 25.04.

Mai

- 01.05. Tag der Arbeit
unterrichtsfrei
- 02.05. Elternsprechtag
- 08.05. Gottesdienst
Deeskalationstraining 7d
- 12.05. Europaworkshop 5c, 5d
- 14.05. Europaworkshop 5a & 5e
Frankreichaustausch in Fouesnant
bis 27.05.
- 15.05. Deeskalationstraining 7e
- 19.05. Europaworkshop 5b
- 29.05. Christi Himmelfahrt
unterrichtsfrei
- 30.05. beweglicher Ferientag
unterrichtsfrei

Juni

- 09.06. Pfingstmontag
- 10.06. Pfingstferien
- 11.06. mündliche Prüfungen
unterrichtsfrei
- 12.06. Gottesdienst
- 19.06. Fronleichnam
- 20.06. beweglicher Ferientag
unterrichtsfrei
- 23.06. Begrüßungsfest neue Sextaner

Juli

- 03.07. Zeugniskonferenzen *unterrichtsfrei*
- 04.07. Sport-Spiele-Tag Jgst. 10 und EF
- 05.07. Ausgabe der Abiturzeugnisse
- 07.07. Wandertag Sek. I
- 09.07. Sport-Spiele-Tag Jgst. 5-6
- 10.07. Sport-Spiele-Tag Jgst. 7-9
Anerkennungsabend
- 11.07. Letzter Schultag
Ausgabe der Zeugnisse
Ökum. Gottesdienst
- 14.07. Sommerferien
bis 26.08.



Städtisches Mataré-Gymnasium.Europaschule
mit deutsch-englischem Zweisprachenzweig
Niederdonker Str. 36 • 40667 Meerbusch
Tel.: 02132 - 50 95 00
e-mail: matare@meerbusch.de • www.matare.de
Instagram: @matare_gym

